## STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

ST. B	IBLIOTH	E
Н	AMBUR	1
C	RL VON OSSIET	ZK

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19010626

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# 2amburger (Fct

Das "Samburger Goo" ericeint taglid, außer Montags. Der Abonnementepreis (intt. "Die Rene Belt") beträgt: burch bie Boft bezogen (Rr. bes Bofttataloge 3195) ohne Bringegeld vierteljährlich M. 3,60; durch die Rolportore wochentl. 30 & frei in's Saus. Ginzelne Rummer 5 4. Sonntage-Rummer mit illuftr. Sonntage Beilage "Die Reue Belt" 10 3. Berantwortlicher Rebattor: Reinhold Stengel in Samburg.

Mittwoch, den 26. Juni 1901.

für den Arbeitemartt, Bermiethunge- und Familienanzeigen mit 20 & berechnet. Anzeigen: Annahme

in ber Expedition (bis 6 11hr Abends), in ben Filialen, fowie in fammtlichen Annoncen Bureaus Redaltion und Expedition : Fehlandftrafe 11 in Samburg.

Filialen: Süd-St. Pauli bei Carl Lemensow, Rastanienallee 25, I. I. Nord-St. Pauli, Gimsbuttet, Langenzelde, bei Carl Dreyer, Margaretyenger. 48, Etmsbuttet. Popendorf, Coppendorf, Coppe Sid-St. Bauli bei Carl Lemenhow, Raftanienallee 25, I. I. Nord-St. Pauli, Gimebuttel, Langenfelde, bei Carl Dreyer, Margarethenftr. 48, Gimebuttel. Soheluft, Coppendorf, Groff-Borftel und

amerifa ift eine Beltmacht geworben, die fich in auch geboten; fie werden unausbleiblich nothwendig, aufsteigenber Linie befindet, fo viele innere Mangel wenn man erft die Bentepolitiker in ihre Schranken auch diesem Gemeinwesen soust anhaften mögen.

Wenn man von der "amerikanischen Gefahr" Macht der großen Union, die rasch wächst und Die Agrarier übertreiben natürlich diese "Gefahr"; fie benuten fie als Argument für die angebliche Nothwendigkeit einer hochschutzöllnerischen Bolitik. Darum entnehmen fie mit Bergniigen einem ungarischen Finang- und Börsenblatt einen Artifel, in dem gradezu gegen bie "amerifanische Gefahr" Allarm geschlagen wird. Es werben darin eine Reihe von Geschmad- genommen sein wird! losigkeiten vorgebracht, wie unter Anderem, daß Nordamerika eine "Brutskätte von Königs: mördern" sei. Als ob bie "Königsmörber" nich in den Miasmen ber europäischen sozialen und politischen Misere ausgebrütet würden, denn in Amerika giebt es boch keine Könige zu ermorben, wenigstens feine Könige von Gottes Gnaden. Dann heißt es, die amerifanische Landwirthschaft habe ber während europäischen tiefe Wunden geschlagen und namentlich bie englische "schuplose" Landwirthschaft ruinirt, so baß sich bort ber Körnerban nicht mehr rentire. Darans wird bie schredliche Ronfequenz gezogen, daß die englische Universität Cambridge, die ihr Ginfommen aus Grundbesit bezieht, teine genigenden Lehrmittel mehr aufbringen fann. Armes England, beffen wiffenschaftliche und geiftige Fortbildung burch halt bes neuen Bolliarifes follen banach auf willfür bas amerikanische Getreibe gehemmt wird! Ob licher Kombination beruhen. Deutschland Fraufreich Desterreich und Ralien mit Das mag bis jest gutreffent fein; aber lange wird Dentschland, Franfreich, Defterreich und Stalien mit ihren Schutzöllen fich gegen die ameritanische Ronfurreng würden behaupten fonnen, fei zweifelhaft, benn die Entwicklung ber Berkehrsmittel paralyfire bie Schutzölle. Wenn die Agrarier bas Alles für richtig halten, bann mogen fie boch mit bem Geschrei nach einem Achtmarkzoll auf Getreibe aufhören.

Dann wird über die Berdrängung der euro= paifchen Exportinduftrie aus Amerika und über bas brutale Berfahren ber amerikanischen Trufts geflagt, wobei man natürlich absichtlich verschweigt, baß die Magregeln ber Umerikaner gegen die beutsche Exportinduftrie gum größten Theil burch bie Abfperrung bes amerifanischen Getreibes und Fleisches

hervorgerufen worden find.

In diefen Behanptungen ift Wahres mit Falschem gemengt. Aber bie wachsenbe Hebermacht Ameritas auf wirthichaftlichem Gebiete ift eine Thatfache, bie fich nicht lengnen läßt. Sie wird auch weiter wachsen, wenn die Amerifaner nicht in die Fehler der Guropäer perfallen. Europa ift in ben eifernen Banger bes Militarismus eingeschnifrt, der es an freier Bewegung hindert. Amerika bagegen kann fich freier bewegen, was allerdings wesentlich beeinträchtigt würde, wenn es auf die Dauer dem "Imperialis= mus" verfallen und fich mit einer ähnlich schweren Riffing wie Europa belaben wiirbe.

Die tiefgehenden Migftande ber ameritanischen Staaten, Die geheuchelte politische Freiheit, Die um fich freffenbe Korruption, der bort in feinen abichenlichften Angwiichsen herrichenbe Rapitalisnms werben von und nicht übersehen. Aber wenn in dem erwähnten Artitel gefragt wird: "Rann Brengen eriftiren ohne feinen Grundabel, ber ihm feine Offigiere und Beamten liefert, und ohne feine brandenburgifden, preußifden und ichlefischen Bauern, bie feine Schlachten fchlagen?" - fo ift bas gang und gar aus bem Bergen unferer Junker und Agrarier gesprochen und wirb von beren Blattern frendig hervorgehoben.

Das größte Ungliid, bas bie amerifanische Ronfurreng in Breugen aurichtet, ware alfo, daß fie bie Erifieng bes Grundabels bedroht. Denn bie Erifteng ber Banern bebroht fie weniger; biefe hat mehr mit

zurückgewiesen haben wird.

Dann kann man ben unnatürlichen Zuftand los spricht, so meint man damit die wirthichaftliche werden, in bem wir uns befinden, und ber jo tolle Ronfequengen bringt, daß es zum Ungliid des einen wahrscheinlich auch balb Europa überlegen sein wirb. Landes werben fann, wenn ein anderes einen ertrags= reicheren Boben hat.

Im Ganzen ift dieser Zustand freilich auch nur ein Ausfluß ber Rlaffenherrichaft, die es einzelnen Intereffengruppen gestattet, die Gesammt= beit so febr zu benachtheiligen. Wie werben bie Bölker einmal aufathmen, wenn dieser Alp von ihnen

## Von der Weltbühne.

Die Bolltarifvorlage, die am Sonnabend bem Bundesrath zugegangen ift, wird bom Bundesrath bor- läufig nur gur Kenntniß genommen und gunachft ben Sinzelregierungen zugeftellt werben, bes Sommers über ihre Stellungnahr die materiellen Verhandlungen berart beschleunigt werden aß ber Entwurf bem Reichstage unmittelbar nach ber

Selbstberftändlich find die Horcher jest eifrig baran ob sie nicht irgendwo etwas über die Zollfäte erspähen können. Ginige wollten schon etwas wissen, wurden aber am Montag Abend von der "Rordd. Allgem. Ztg." kategorisch dementirt. Alle Mittheilungen über de

es schwerlich dauern, bis richtige Angaben in die Deffent lichkeit gelangen, denn bisher hat man noch immer bi Erfahrung gemacht, daß, wenn fich eine Gefetesvorlag don in den Sänden der einzelnen Regierungen befinder alsbann auch alsbald ber Inhalt berselben gang obe heilweise an die Deffentlichkeit gelangt. Borlagen, ur Kenntniß bon so viel Personen gebracht find, laffer sich nicht verheimlichen, namentlich dann nicht, wenn die öffentliche Aufmerksamkeit so gespannt auf die Berlaut-barung gerichtet ift, wie es gegenwärtig zutrisst. Dazu mmt, daß die Regierung eines Einzelstaates, um fid elbst auch in allen Einzelpunkten ein sachgemäßes Urthei ilben zu können, bes Beirathes bon Sachberftanbig inbeftens in Spezialfragen bedarf und alfo gu biefer Bred ben Tarifentwurf weiterhin aus ber Sand geben mu Die Regierung würde deshalb richtiger gehandeli haben, wenn sie die Entwürfe im "Neichsanzeiger" voll-ständig zur Beröffentlichung gebracht hätte. Dann wäre allen falschen Muthmaßungen der Weg verbaut worder

nd die Intereffenten schwebten nicht länger in ber bei

Geschäftsgang lähmenden Ungewißheit. Wit vollem Recht macht die "Freis. Zig." darau aufmerksam, daß auch im Interesse der Reichstags: verhandlungen über ben Zolltarif die Beröffen lichung bringend geboten sei. Der Reichstag tritt ar 26. November wieder zusammen. Offenbar besteht die Absicht, dem Neichstage die Borlage sogleich an diesem Tage vorzulegen. Bei der letzten Berathung des Tage vorzulegen. Bei der letten Berathung de Seniorenkonvents äußerte der Bräfident Graf Ballestrem baß alsdann als balb die erste Lesung der Zoll-tarisvorlage stattsinden könne. Das ist aber ganz un-denkbar, wenn nicht alsbald in dieser oder jener Form der Zolltaris zur Verössenklichung gelangt und es dadurch ermöglicht wird, sich nicht blos in Sachen der Getreiber solle, sondern überhaupt auch im Uebrigen rechtzeitig zu prientiren. Auch das eigentliche Zolltarisgeset soll jo prundsähliche Aenderungen in Bezug auf die Berechnung ver Zollbeträge in mehrsacher Sinsicht enthalten. Die absichtigt wird, geht biel weiter als im Jahre 1879. Damals wurde das bisherige Schema des Tarifs beibehalten, während jeht ein ganz neues Schema dem Tarif zu Grunde liegt. Damals waren alle Tarifverträge abgelaufen und neue Tarifverträge einzugehen wurde nicht beabsichtigt. Jeht leugnen selbst die Agrarier nicht die Nothwendigkeit des Abschlusses herein die Erwägungen in Betreff des Bolltarifs. es fann doch nicht die Absicht sein, sich auf Tarissätz sestzulegen, die nachher sicher wieder preisgegeben werden müssen und dis dahin nur dazu dienen, andere Staaten u reigen, ihrerseits höhere Tarife gegen Deutschland i

Ausficht zu nehmen. Die agrarische "Deutsche Tageszeitung" meint, es habe keinen Zweck, jest noch Bermuthungen barüber an-zustellen, wie ichließlich die Entscheidung in ber Getreibe-

Bur Diefreditirung ber "Freihandler" das sind im agrarischen Jargon Alle, welche der Betreidezollerhöhung widerstreben — will die Berliner "Bost" die in Aussicht stehende neue Militärbermehrung denust wissen. Sie ist dabei so gnädig, nicht gleich die 25 000 Mann zur Kompletirung der "fehlenden" dritten Bataillone zu fordern, sondern sich mit den dor zwei Jahren abgestrichenen 7006 Mann zu begnügen. Sie

gemein politischen Gründen durchaus recht, wenn für die nächste Reichstagssession lediglich die Erhöhung der Friedenspräsenzlärke um jene 7000 Mann gefordert wird; das genügt vollkommen, nach allen Michtungen hin klar zu fiellen, daß eine kraftvolle nationale Politik nach außen sich nur auf die schutz die hutz die heichstages stügen kann, während ihr das Gros der Freihändler

verben, durch welche unter Umftanben eine Spaltung in bieje schutzöllnerische Mehrheit hineingetragen werben Deshalb find wir durchaus damit einberftanden, aß zunächst nur mit ber Berftarfung ber Friedensrajengstärke um 7000 Mann borgegangen wird.

Auf irgend ein, wenn auch nur borgeschütztes, Be-durfniß kommt es also nach der "Bost" bei Militär» borlagen nicht mehr an; es genügt, wenn fie im partei Durch eine gleichzeitig mit dem Zolltarif zu behandelnde Militärvorlage soll die Regierung in eine schärfere Ab-hängigkeit von der schutzöllnerischen Wehrheit gebracht erden, um fie gu möglichft weitgehenden Bugeftandniffer die Agrarier zwingen zu können. naiven Ausplauberung der agrarisch-militärischen Intrigue nüßte die Regierung gradezu allen Berstand verloren jaben, wenn sie troßdem mit einer Militärsorderung

Die Zentrumsorgane fahren fort, fich vorläufig in Bezug auf eine neue Militarforderung auf's hohe Pferd

gu feten. Die "Germania" fcreibt: Es ift babei auf die Borausiebungen aus: prücklich hinzuweisen, welche die Majortiat des Neichses und Arbeitern erfahren seien. Dagegen wurde tages im März 1899 gemacht hat. Die betreffende gebern und Arbeitern erfahren seien. Dagegen wurde Nesolution des Neichstages spricht lediglich aus, der die dem Neichstage beschlossen Kenerung gar leicht dazu Reichstag werde nöthig en falls in weitere gesetzten werde nöthig en falls in weitere gesetzten großen Gregung über den Streitfall, die erften großen Gregung über den Streitfall, die gestwalkarte eintreten, wenn sich nachweise ich roffften Vertreter ihrer Sache, "volitische Meistaleren und Heber" als Vertrauensmänner entsens gefogeverige Eintegligen noet Demessing ver Friedensprasenzifakte eintreten, wenn sid nachweisslich die Unmöglichkeit ergeben sollte, die zweizährige Dienstzeit aufrecht zu erhalten. Auch wurde darauf hingewiesen, daß Mannschaften verfügbar werden ürben, wenn man bie Berwendung bon Mannschafter ermindere zu Aufgaben, welche die militärische Aus-lbung beschräufen. Daneben wurde auch der Ersat-er Militärpersonen durch dürgerliche Handwerker bei ver Befleidung amtern in Aussicht genommen. Es ist androhung vorzuladen und zu bernehmen nun nicht bekannt geworden, daß der gegen- befugt sein soll. Ferner erklärte sich die Ein mun nicht bekannt geworden, daß der gegenswärtige Präsenst und ber Ind die Einzwärtige Präsenst and der Ind die Einzwärtige Präsenst in der Ind die Einzwärtige Präsenst in der Inductionalalione Unzuträglichkeiten mit sich bringt, und weniger als einem Jahr in dem Bezirf des Gewerdezeinschen der Verendung der Verschieben zu Anfra and der Verschieben gerichtes Wohnung oder Beschäftigung hat, zur Theilzsachen die vielen der Verschieben zu Anfra munitelbarer Berbindung stehen. Jedenfalls wird die Wahlen auch die selhsständigen Gewerbetreibenden gelten Regierung auch in einer Etatsforderung ohne eine sollen, die nur zu gewissen Zeiten des Jahres einen formelle neue Militärvorlage die 7000 Mann mehr nicht Arbeiter beschäftigen. – Zu der Bestimmung, daß sür verlangen oder doch nicht erreichen können, Gemeinden mit mehr als 20000 Einwohnern ein Gewenn sie die Boraussetzungen dieser Reichstagsresolution nicht zubor erfüllt hat. Dem Zentrum ist durch die Resolution von 1899 die Bahn und ihre Grenze vor-

Das ift zwar ber Sinn bes feinerzeit gefaßten Be-Aber bas Bentrum wurde fich icon gur rechten Zeit überzeugen laffen, wenn trop ber burchfichtigen Intrique ber Agrarier Die Regierung auf beren Leim

Die Gewerbegerichtsnovelle ift noch immer in r Schwebe und bilbet in der Presse das Streitobjekt züglich der Frage, ob der Bundesrath ihr seine ing geben werde ober nicht. Neuerdings schreibi an ber "Rhein.-Westf. Zig." dazu aus Berlin: "Ir rgänzung der füngsten Andeutungen, daß die Mehrzah ber Bundesregierungen geneigt ift, dem bom Reichstage beschloffenen Geset zur Abanderung des Gesetze, betreffend die Gewerbegerichte, vom 29. Juli 1890 die Zustimmung ertheilen, erfahren wir von zuverläffiger Seite, daß Entscheidening hierüber vorzugsweise von ber reußischen Regierung abhangen wirb. Diese hat noch feine enbgültige Stellung hierzu genommen.

Wa fommt es also vielleicht nur auf die Hohe der theil vom Gewerbegericht habe das mittlere und das "baaren Auslagen" an.
"Belingewerbe. Komme das Großgewerbe weniger in die Lage, bon ihm Gebrauch zu machen, so liege dies hauptsjächlich daran, daß in ihm der Arbeitsbertrag genauer geregelt sei. Sofern bei Industriellen die Meinung bestiehe, daß sie bor dem Gewerbegericht kein Recht erslangen könnten, müsse diese Meinung im Allgemeinen als murichtig bezeichnet werden. Auch Industrielle könnten in Kreußen diese diese Ausgeschielten der Wirdsachültzus Vereine geloden weren dere Stellens Vereine geloden weren dere Stellens häufig Rugen bom Gewerbegericht gieben, indem biefes

vorgerufene oder gesörberte Agitation eine üble Beigabe dieser Geinrichtung bilde, doch habe sich mancherwärts geseigt, daß die Agitation bereits in ruhigere Bahnen ges sommen sei. Nothwendig erscheine es alkerdings, daß die Arbeitgeber sich um das Gewerbegericht in demselben Maße kimmwerten wie die Arbeiter. Ber für den Ansbau des Gewerbegerichtsgeseichtsgeseichtsgesetzes eintrete, den Ansbau des Gewerbegerichtsgeseichtsgesetzes eintrete, den Ansbau des Gewerbegerichtsgeseiches eintrete, den Ansbau des Gewerbegerichtsgesein von der Verlagten der Verla bilbe freilich die Ueberzeugung von ber Gleichberechtigung

bon Arbeitgeber und Arbeiter, eine Ueberzeugung, ber

gegenüber fich ein Theil ber Induftriellen leider noch

Gleichwohl ersucht, wie gesagt, die obenerwähnte Eingabe um Ablehnung bes Gesehentwurfs. Gettend gemacht wird bafür, baß bas Gewerbegericht als Einigungsamt aus Bertrauensmännern ber Arbeitbon ben Betheiligten felbft zu bezeichnen feien bestehen soll. Das gegenwärtige Gelet treffe burchaus bas Richtige, indem es die Besetzung des Einigungs-antis, abgesehen bom Borsitzenden, mit bier der zu Beifigern des Gewerbegerichts gewählten Berfonen borichreib und eine Ergänzung des Einigungsamts durch Zuziehun von Bertrauensmännern der Arbeitgeber und Arbeite ulaffe. Die im gewöhnlichen Wahlverfahren zu Beifigern bes Bewerbegerichts berufenen Bersonen feien auch für bi Thatigteit des Einigungsamts am meisten geeignet, ba fie ohne Rucklicht auf den besonderen Streitsall gewählt beten und dadurch bon bornherein eine gedeihliche Thätigkeit des Einigungkamts in Frage stellten. Die Eingabe äußert auch dagegen Bedenken, daß auch dann, wenn bas Gewerbegericht nur bon einem Theil als Ginigungsamt angerufen wirb, ber Borfibenbe an ben Streitigfeiten betheiligte Berfonen unter Straf= aben, die mit der Ausbildung fur ben Krieg nicht in daß als Arbeitgeber im Ginne der Borfdriften über bie Gemeinden mit mehr als 20000 merbegericht errichtet werden müsse, nimmt die Ents werdegericht errichtet werden müsse, nimmt die Galls werden das, wern auch nicht für alle der in Betracht konnnenden vielleicht 30 Gemeinden ein der Freizügigkeit. Man versteht jest noch besser, warum die Respedierung die Aussiührung des Gestes den Landesseregierungen überlassen wissen wollte; der Acichstag hätte die Gutrechtung der Landarbeiter im Intercse der eführt werden könnten, doch diese Bestimmung nicht so ebenklich sei, daß ihretwegen der Gesetzentwurf des keichstages abgelehnt werden musse.

Alle biefe Einwände haben wir ichon bei früherer Gelegenheit in ihrer gangen Richtigkeit gezeigt. Es ist aber zu befürchten, oaß ber Bundesrath fich schließlich boch burch den Ansturm ber Unternehmerkreise im Sinne der Ablehnung beeinfluffen laßt.

Parole für die Agrarier. Sie, die bisher gegen die Berbilligung der Personensahrpreise der Eisenbahn waren, ngen plöglich an, für dieselbe zu schwärmen; nur muß für fo gestaltet werden, daß nur die Agrarier des Diens dabon Bortheil haben. In der nächsten Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses will ein oftpreußischer konservativer Abgeordneter, der Ritterguisprenhischen Grundabels wegen geführt werden.

Bahrlich, eine ichden Eurschaft, eine ichden Mirgade und "des Schweißes der Wohre der Volgen der Kollen der Kirchen der Kirchen

wirthsgehülfen-Bereine geladen waren, beren Stellen= das Unberechtigte von Ansprüchen ihrer Arbeiter flars fielle. Der Parteilichkeit zu Gunsten der Arbeiter könne man das Gewerbegericht nicht bezichtigen. Zuzugeben sei, daß die durch die Wahlen zum Gewerbegericht her-lei, daß die durch die Wahlen zum Gewerbegericht her-nitglieder vollftändig koftenlos ist, der Verband deutscher

den zoken Aufamm Abaltens dersenigen genauen zu lanen. Liege es voch im Schnerkeiten ift der Betrieb von Gast- und ber seine Gin- bermittlern ist der Betrieb von Gast- und ber sein der man auch den Zollaxif wird vereinbaren richtung zu fördern, die zur Besser, wenn sehr men sehr wird vereinbaren und Arbeiter betragen können. Das thue das den kontrollen erstänen erstänen erstänen, ohne sich verbengen und Arbeiter betragen können. Das thue das dingen anderen Besimmungen kann man sich verbengen der Hollen der Besser wenn zu der Erneiter nicht der Hollen der Bestellen der B fordert den entschiedenstein Proteit heraus, und es ist bestauerlich, daß die anwesenden "Gehüssenterteter" diesem feinen Widerstand entgegensetzten. Es ift § 5, welcher

> "Der Gefindebermiether und Stellenbermittler barf nur fold en Berfonen eine Stelle zuweisen, welche nicht in einem Dienst= ober Arbeitsberhaltniffe fteben, ober, fo fern bies der Fall ift, eine Beidei= nigung ber Dienstberechtigten (Gerricaft, Arbeitgeber u. f. w.) nach bem anliegenden Formular C beibringen, daß ein Wechsel ber Stellung gulaffig ift. Kann em solcher Schein nicht borgelegt werden, so hat ber Gesindebermiether ober Stellenbermittler jorg= fältige Erfundigungen über die Dienstberhällmife ber fiellungindenden Berjonen einzuziehen. Berjonen, welche ohne Einhaltung der Kündigungs= frift ihre lette Stellung verlaffen haben, barf der Befindebermiether und Stellen= bermittler feine Dienftleiftung gewähren. Daffelbe gilt für Berfonen, welche fich ben Borichriften juwider nicht im Befige eines ordnungsmäßig ausgefiellten Gefindebuchs befinden, oder welche bie gur Ber-bingung erforderliche Buftimmung bes gefestichen Bertreters (§ 113 bes Burgerlichen Gefetbuchs) nicht nach=

> benerkt, bie Maßregelung "kontraktö" mit Recht bemerkt, die Maßregelung "kontraktbrüchiger" Landarbeiter, wie sie seitens der sozialdemokra-tischen Reichstagsabgeordneten gelegentlich der Berathung der Robelle boransgesagt worden ist. Deun wie die ganze Aftion gegen das allerdings gemeingefährliche Treiben der Stellenbermittler nur auf Veranlassung und zu Rut und Frommen der Innker unternommen worden ft, fo richtet fich biefer Baragraph fpeziell gegen bie Landarbeiter; natürlich wird er gegebenen Falles auch gegen andere Arbeiterkategorien Anwendung finden. Der Dienftbote und landwirthichaftliche Arbeiter

Der Wienstote und landwirtsschaftliche Arbeiter bleibt so an die Stellung gesesselt, die er inne hat, so lange ihn die "Gerrschaft" nicht frei giebt. Nicht blos dem "kontraftbrüchigen" Arbeiter jeder Person, die eine Bescheinigung ihrer "Herichaft", daß ein Wechsel der Stellung zulässig sei, nicht beibringen kann, nuß der Bermittler bei Strafe jede

reglerungen überlässen wissen wollte; der Reichstag bätte bieser Entrechtung der Landarbeiter im Interesse der Junker denn doch nicht zugestimmt. Selbstverständlich wird der Jweck des Gesehes, wenigstens soweit die landswirthschaftlichen Arbeiter in Betracht kommen, vollständig versehlt. Das Geset sollte die Landarbeiter aus den Handen der "Stawenhändler" befreien; die obige Bestimmung wird dazu sühren, daß den Arbeitern, die den ihnslischen Gesilben der Ostelbier entslieben möckten voch bhllischen Gefilden ber Oftelbier entfliehen möchten, noch größere Schwierigkeiten erwachsen.

Das foziale Berftändniß prengifcher Minifter tritt in einem Bescheid herbor, den herr b. Sammer = ftein, ber neue Minister bes Innern, auf eine Eingabe ertheilt hat. Die Wirthe im rheinisch = westfällischen Industriegebiet fühlen sich beschwert, daß ihnen der A-schauf des Morgens vor 8 Uhr bei Strafe untersage ist.

Schalke aus bem Ausschuffe bes Gesammtverbandes fich auf sein Gewiffen und wehrt fich gegen die Beftrebungen ber Naumannianer, beren lettes Enbe - ge-Kampf der Prinzipien, der Kampf um Weltanschauungen, um den es sich handle, jest so oder jo ausgesochten werden musse. Die leitenden Gesichtspunkte hierdei find: 1) Der rheinisch-westfälische Berband barf nicht entzweit werden. Dies wurde geschehen, wenn man im Gefammt berband berbliebe. 2) Den Bereinen der Minorität burfen feine Schrauben angelegt werben, sondern man muß es ihnen überlaffen, weiter bem Gefammtberbanbe anzugehören. 3) Das Berbleiben bes rheinisch: westfälischen Berbandes als folder im Besammtberbande ift unmöglich, weil dies mißbeutet und der Berband für die Raumann'ichen Iden mit vertagt. berantwortlich gemacht werben fonnte. Jum Schlift wurde mit großer Majorität eine bom Reichstagsabgeordneten Franten = Schalfe eingebrachte Refolution

Die heute in Konigsfteele berfammelten ebange lijden Arbeitervereine ftellen an den Ausschuß von Rhein= land und Weftfalen ben Antrag: Der rheinische westfälische Berband moge aus bem Gefammiberbande ausscheiben. Gollten einzeln Bereine der etwaigen Trennung sich nicht auschließen, sondern beim Gesammtverbande bleiben wollen, so ver bleiben denfelben die bisherigen Rechte und Pflichten bes rheinisch-westfälischen Provinzialverbandes."

Das Ende einer Saupt- und Staatsaftion. Um Abend bes 6. Marg b. J. wurde in Bremen bor einem offenbar franken Menichen nach bem bergeitiger Reichsoberhaupt ein Gifenstild, nämlich eine Schienen-lasche, geworfen. Der Borfall, welchem der haupt-betheiligte zunächst felbst fein Gewicht beilegte, wurde bon ber Scharfmacherpreffe schleunigft zu einem "Attentat gestempelt und ber unglückliche Epileptifer 2Beilan! mit Gewalt zu einem politischen Attentäter gemacht. Dun hat das Reichsgericht, die erste und einzige Instanz für Attentate auf das Reichsoberhaupt, seine Entscheibung gefällt, und fie ift genau fo ausgefallen, wie vernünftige Leute fie erwartet haben.

Der erfte Straffenat, dem es obliegt, über bie Er= öffnung bes Samptverfahrens gegen einen hochber-ratherifcher Sandlungen Angeklagten zu beschließen, hat in feiner Sigung am Montag bie Groffnung bes Sauptberfahrens abgelehnt und ben an= geflagten Arbeiter Beiland außer Ber= folgung gefest. Der Gerichtshot befand fich bierhei timmung mit dem Antrage der Anklage= behörbe. Wie biefe und ber Gerichtshof übereinftimmend annehmen, liegt eine verbrecherische That nicht bor. Ein ungläckjeliges Zusammentreffen von Umständen hat den Kaiser der Gesahr ausgesetzt, nicht der Wille eines Attentäters. Der Geisteszustand des

Das ift grabe ber Musgang ber Sache, ben jeber nicht bom byzantinischen Taumel Ergriffene erwartete. die Voruntersuchung gegen ben Spileptifer Weiland in Bremen hat porlegen laffen. Es ift fonft mobl nicht Brauch, daß in einem Strafprozeg einer betheiligten Person die Aften borgelegt werden.

Bum Gumbinner Mordprozeff schreibt Rechts= anwalt Sorn in Insterburg, ber von Amts wegen be-stellte Bertheibiger bes Sergeanten hickel, ber "Nationaldaß ihm von "neuen Thatfachen und Ermittlungen", welche die neue Untersuchungshaf gegen Sidel redifertigen jollen, nicht bas Geringft. befannt ift. Die Strafangeige gegen bie beiber Generale megen Freiheitsberaubung ift bei ber Staatsanwaltschaft in Insterburg eingereicht worden. Mach § 153 ber Militärstrafgerichtsordnung ift bieje An= zeige bon ber Staatsanwaltschaft an die borgesette Dienstbehörde der Beschuldigten abzugeben. Gemäß § 21 ber M. St. G.D. und § 4 bes Guführungsgefeges bazu bestimmt zunächst ber Kaifer einen Offizier, ber gerichtsherrlichen Befugnisse gegenüber ben beiben

In der "Mordd. Allgem. Zig." wird offiziös bie Mittheilungen des Bertheibigers Sichels widergeblichen Gesetzwidrigkeiten in dem Berfahren gegen Sidel nach beffen Freisprechung burch bie Jufterburger "Oftb. Boltstg." als burchaus ben Thatfachen ent=

Die Albfehr von der Gewaltpolitif, gu welcher fich die gegenwärtige italienische Regierung burch den Mund der Minister Giolitti und Zanar: hat, paßt unseren beutschen Scharfmachern und Buchthausgesetichwärmern fehr schlecht. Unwirsch erklären bie "Berl. R. Nachr." zu ber Rebe Zanarbellis, ber auch bon der Berjöhnung der extremen Parteien mit dem liberalen Königthum gesprochen hatte:

"Die Gewinnung der extremen Parteien für die Staatsordnung ist ein Experiment, das auch bei uns bersucht wird, und dem wir die Legende von der Mauferung der Sozialdemokratie verdanken. Die Sozials bemofraten nehmen felbftverständlich "bas Bute, mo fi es finden", was einft General v. Caprivi and, als fein Regierungsprogramm proflamirt hatte, und der italienische Sozialist Ferri ift genau so klug wie seine beutschen Genoffen, sich der einem solchen Experiment obliegenden Regierung als Borarbeiter zu bet men, aber auf alle Gewaltthätigkeiten zu verzichten, fo lange die Saat noch nicht reif ift und das Heer noch steht. Barten wir zumächst die weitere Entwicklung in Jtalien ab, wobei wir den armen italies nijden Arbeitern die Lohnbermehrung um 48 Millionen bei eigenvollen der Henry der Kapten der Konternehrung um 48 Millionen bei italien is den Arbeiter mehr und mehr der Kontenden der Geschen der Kontenden der Ko

burch das Grubenrevier fråh Morgens einige betrunkene Leite gesehen und in Unkenntniß der Berkandslung, der neue Leite gesehen und in Unkenntniß der Berkandslung, fondern zur Deckung selben für Bergleute gehalten. Zur Zeliebiteit des prenskischen Polizeiregimes wird die nachfonkige Einwendungen gebung kaum beitragen.

Der Dambersgesellschaft das Gesehüngteiter Schoo won das Ginderniß das Gesehüngteiter Schoo won das Ginderniß das Gesehüngen School der Berkandslung gegeben das Ghöffengericht unter Borsis des Andes Schöffengericht unter Borsis des Andes Ghöffengericht unter Borsis des Markensunger Echoen Burchen Ghoffengericht unter Borsis des Andes Ghöffengericht u

schr erregt, da, wie der Bericht sagt, Pfarrer Lic. Weber, hoses fungirt haben, den Angeklagten abzuurtheilen ber Freund Naumanns, nicht müssig gewesen war und hätten. Nach einer Replik Bobers wurde die Sigung einige, wenn auch wenige Vereine für das Berbleiben im Gauptverbande gewonnen hatte. Die erdrückende Brässent Fallides mit, daß ber Gerichtshof den Grückende Brässent Fallides Mehrheit gaber Benter sprach es aber mit aller Entschieden der Aberte der Aberte Grückende Berbleiben in Redaktionenbeit gewonnen hatte. Die erdrückende Brässent Fallides Dann begann der keiner gerichtshof den frage, Anstellung und Entschieden Bertragswerhältnisse der Gerichtshof den frage, Anstellung und Entschieden der Bertragswerhältnisse ichiedenheit aus, bag man bie Ohrfeige bon Aufruf ber Zeugen, von benen mehrere, darunter Baldo-Speher nicht hinnehmen Baken. Es folgte die Berkampf der Prinzipien, der Kampf um Weltanschaumgen,
nehmung des Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden. Graf Gehalts Sydows aufzuheben, da die Angeklagten durch den Borsikenden die Berum den es sich handle, jest so oder so ausgesochten Luces verlas eine lange Erklärung, worin gemeinsam mit der Preskommission erkedigt worden seine Lange Grklärung. er fein Bedauern ausspricht, daß es ihm noch nicht ge= lungen fei, die Republit gu fturgen, ferner ben Drenfus-Prozeß tabelt, fowie bie gegen bas Geer gerichteten Un= Gejellichafisbertrages bas Recht habe, auch bie Gehalte handeln, wie er gehandelt hat. Fallieres richtete ber- faffen. antwortet ließ. Dann wurde die Weiterberhandlung

> Spanisches. Der Finanzminister versprach ben katalonischen Senatoren der Stadt Barcelona und ben benachbarten Ortschaften, versuchsweise eine Steuer = Autonomie zu gewähren; die Gemeinder ollen eine bestimmte Summe an den Staatsschatz ab ühren und selbst für die Gintreibung der Steuern forgen Das Projekt wird von den Oppositionellen heftig be

> Stadtrath Blaza hat gegen die Barcelonaer Stadtberwaltung die schwere Anklage erhoben daß die Stadträthe die Nemter verkaufen; als Bermittler sollen zwei Journalisten, ein Geistlicher und eine Dame Dienste geleistet haben. Der Alkalbe von arcelona hat aus biefem Anlaffe bie Berhaftung on 32 Personen angeordnet.

Heber Arbeiterunruhen in Rugland wird ber

rankf. Zig." aus Betersburg, 18. Juni, berichtet ber borigen Woche haben hier wieder jehr umfang-Stadttheil Tichekuschi auf Wasfili Oftrow abspielten sie gingen aus von der dortigen großen fiskalischen Schiffsbauanstalt, der sogen. "Baltisch en Werft", elche weit über 5000 Arbeiter beschäftigt, und griffen rifen über. Im Ganzen hielten fich auch biesmal bie Arbeiter durchaus in gesetzlichen Grenzen, nur auf der Kabrik ber Aftiengefellichaft "St. Betersburger Draht-Nagelwerke" fam es ju Ausschreitungen, mobei bie des Werfes mißhandelt worden ift. Der Schauplat ber Unruhen liegt auf bem rechten Newauser grade gegenüber ber "Galeereningel", auf ber au 30./12. b. Mts. ber "Galeereninjel", auf der am 30./12. d. Wits. der Reselver migelenbrandschaben statisand, welcher den größten Theil der dort gelegenen ebenfalls sis- kalichen Wertten zerstörte. In Folge dessen auchten der dickelb das Gerücht auf, daß auch dieser Brand mit den Arbeiterunruhen in Jusanmenhang siehe und den Urbeiterunruhen in Jusanmenhang siehe und den Urbeiterunruhen in Jusanmenhang siehe und der Urbeiterunruhen in Jusanmenhang siehe und der Urbeiterunruhen in Jusanmenhang siehe und der Urbeiterunruhen ungestiftet sei. Nachprüsen läßt Kraienkamper hineungessitzt, der den Wirth also aurebete: "Sind die Leute Ichon fort ?" "Sie paden ihre Sachen ber Wille eines Attentäters. Der Geisteszustand des Angeklagten ist zunächst durch ein Kollegium Bremer Angeklagten ist zunächst durch ein Kollegium Bremer Alerzie und dann durch die preußische wissenschaftliche Verzusten und dann durch die preußische wissenschaftliche Verzusten und dann durch die preußischen in derartigen Pepulation sir Medizinalweien, der höchsten Etaates, sich mehr als böswillige Ersindung, um in den sogenannten wohlgesiunten Bürgerkreisen gegen die Arbeiter Stimmung zu machen. Das Ergebniß ist übereinstimmend so nuch kier kräckten dies ersten und nehr als böswillige Ersindung, um in den sogenannten wohlgesiunten Bürgerkreisen gegen die Arbeiter Stimmung zu machen. Das Ergebniß ist übereinstimmend so nuch mehr die konnen, vernommirte der Scharfmacher noch doppelt so viel sie erster kinie gut die bermittelnde Thätiakeit verhälten, wenn die Scharfmacher noch doppelt so viel wirden, dies kräckten diese wirden lich ebenso den der Fabrikinspektoren verließ, hat man sich gegenüber den neuesten Unruhen in Tichekuschi leider wieder zu einem radikaleren Vorgehen entschlossen. In den letten Tagen fündigten große Plakate, die überall in dem betr. Stadttheil angeschlagen und bom Stadthauptmann, General Kleigels, unterschrieben waren, an, daß alle Arbeiter, welche am Montag, den 4./17. b. nicht zur Arbeit ers cheinen würden, ohne Weiteres auf administrativem Wege in ihre Heimath abgeschoben würden. Damit ift man also wieder bei jenem ebenso rücksichtslosen wie

> Ginen Fehlichlag hat wieder bie englische Expedition gegen den Mullah zu verzeichnen. Oberft owahne, der Befehlshaber der gegen den Mullat ämpfenden britischen Truppen meldet in einer amtlichen Depesche, er verfolgte den Mullah und beffen Truppen is gur Grenge bes Mejertain-Lanbes. Der Mullah ei uit der ganzen Habe nach Mubug und ein Theil einer Gefolgschaft in der Richtung von Illig entfeiner Truppen getöbtet und die Berfolgung dann auf-gegeben, da die Pferde erschöpft waren. Swahne kehrte gegeben, da die Pferde erschöpft waren. Swahne kehrte ach Bofftete gurud, um ben Alighernstamm zu bekämpfen.

urzsichtigen Syftem ber polizeilichen Magregelung an=

gekommen, bas bereits bei ben großen Arbeiterunruhen

Den Huglicksnachrichten aus Gubafrifa muß englische Nachrichtenquelle natürlich einige "Erfolge"
jegenstellen. Demgemäß telegraphirt Lord Kitchener erm 25. Juni aus Pretoria: Seit dem letten Bericht find 41 Boeren getöbtet, 27 bermundet und 60 gefangen genommen; 70 ergaben fich. Große Munitionsmengen, 264 Wagen und viele Pferbe und Bor-

Borfichtiger Weise berschweigt ber eble Feldherr, ob die "gefangenen" Boeren kampifähige Männer waren ober ob es ben Englandern gelungen ift, fich abermals

einer Anzahl Kinder und Frauen zu bemächtigen. Gine ähnliche Trofinachricht für die Jingos übernittelt Meuter aus Rapftabt, 24. Juni: Oberft Bilder operirt mit Erfolg im Besten bes Oranje-Freistagtes. Gine fliegenbe Kolonne hat am 17. Mai Bulffontein beset, ohne auf Wiberstand gu flogen. Während ber Operation wurden 8 Boeren geangen genommen, 500 Pferbe, eine Angahl Rindvieh und Wagen erbeutet.

## Partei-Rachrichten.

Berbandstage in Speher zu Theil geworden sei. "Die offenber vom Zolle frei Geschäft bezieht, sich gegenseitig Vortheile zuschanzten. werden. Entspricht das Schiff den Ansorderungen der Offenbare Inschwanzung des Kanzelspzialisten Raumann bie Beseitigung des Reichstagsabgeordneten Franken-Die hollandische Regierung unterbreitete in werben follte. Diefe Rotigen blieben auch nicht gang ohne fahrt berbleibt. zeitigen jest die Folgen, die wir schon bald nach dem Aussausser der Keinen und ber Aussausser der Keinen dan der Berfinmung herbor, der die Prestommission dahren Kammer Berfinmung herbor, der die Prestommission dahren Berfinmung der der Königin den Borgischen der Königin der Königin der Königin der Königin der Königin der Königin der K nit ber Handelsgesellschaft bie Kompetengfrage aufwarf, Bor bem frangofifchen Genat als Staats = ba ber § 8 bes Gefellichaftsbertrages einen Zweifel berlegt, ber ebenfalls mit Fortbaggern ber Erbmaffe be-

Sandelsgesellichaft zu enticheiben über alle Angelegenheiten der Franklichen Berlagsanftalt, über die Tenden

Muf Grund biefer Refolution wurde beschloffen, Die

Die Sandelsgesellichaft erflarte barauf, fie beharre auf ihrer Meinung, daß fie auf Grund bes § 8 griffe. Schließlich schiebert er die Rolle, die er gespielt der Angestellten selbstständig zu regeln, und überläßt die storben und nach Seemannsbrauch im Meer bestattet hat, und übernimmt dafür die volle Berantwortlichkeit; Entscheidung den Parteigenossen. Gine Parteiversammt- worden. Der Verstorbene wohnte hier in Handler. er behauptet, daß er ein Recht gehabt habe, so ju lung wird sich bemnächst mit bem Kompetenzkonflift be-

## Tages Bericht.

Dienstag, 25. Juni 1901. Samburg.

#### Arbeiter! Rauft keine bonkottirten Nordhäuser Tabakfabrikate.

= Bur Lohnbewegung der Banarbeiter. ngesammt ist jetzt über 18 Bangeschäfte die Sperre ver-ungt worden, da deren Inhaber lieber auf der Suche Arbeitswilligen ihr Geld verpulbern, als die in Anbetracht ber schweren Arbeit außerft bescheiben gealtenen Forderungen der Bauarbeiter zu bewilligen Am Freitag Abend findet eine Berjammlung Springborn (früher Tütge) ftatt, in welcher zu verschie enen michtigen Fragen Stellung genommen werden fol

= Bum Streif ber Rupferichmiebe. Die unter hwindelhaften Borspiegelungen nach hier gelocker taliener find heute nach ihrer Heimath abgesahren achdem sie noch eine Auseinandersetzung mit dem In aber bes Hotels, Bernhardstraße 24, in dem auf An rdnung bes Berbandes ber Gifeninduftriellen elf Mann tergebracht waren, und einem Angestellten bes Dag: gelungsbureaus am Rraienkamp zu befteben gehab Der Wirth wollte nämlich noch für die lette Nacht von jedem Italiener M. 2 Logisgeld erheben, obs vohl die Aupferschmiede keinerlei Berpflichtungen eingangen waren und die Nacht jum Dienstag bort gar logirt hatten. Der Wirth bes Hotels kann fich haben, an den Berband mit dem großen Gelbsach wenden, der sich ja bor Aufnahme der Italiener

Leute nach hier brächten, bieje würden sich ebenso ben Streifenden anschließen, wie die anderen Leute es bisher gethan haben. Der Schreiber rebete jest auf die Italiener ein, doch zu bleiben, prahlte mit dem bielen Gelbe der Arbeitgeber und meinte zu den hamburgern beren Geldmittel würden eher erschöpft sein, als bak es ihnen gelänge, den Arbeitsnachweis am Kraienkamp zu beseitigen, womit sich Herr Blohm niemals einverstande erklären werbe. Mit ber Burbe eines Granben boi Spanien berließ bas Schreiberlein bas Hotel.

Die Benfionen an die Wittwen und Waifen ber Angestellten bes Samburgifchen Staates für oon 1897 jo viel bojes Blut gemacht und jo wenig Er= Juli 1901, an und folgende Tage Büreau der Pensionskaffe, im ehemaligen Postgebändin der Poststaße, 2. Etage, Zimmer Nr. 54, Morgent von 10 bis 2 Uhr, ausgezahlt werden. Die Empfänger haben, wie bisher, die erforderlichen Dokumente borgu-

> Ein großes neues Theater unter Direftor Ernft Druder wird ficherem Bernehmen nach in eine ber bornehmften Stadtibeile Samburgs entstehen. Gin aus zehn Bersonen bestehende Gesellschaft, barunter zwei erborragende Berliner Bankiers, hat Herrn Direktor Drucker bas nöthige Baukapital von zwei Millione arantirt. Wir werben in ben nächsten Tagen bereits

am Countag, ben 30. Juni b. J., Radmittags 3 Uhr, in ber Babeanstalt "Mindsburg" a. b. Alfter fein biertes furrenzen die Namen der beften Hamburger Schwimmer Der Eintrittspreis beträgt für alle Plage 25 28 im

bei feiglein met den kannt mehr der Nothonend isteil ein sig einer Wahren der Anderschiften Hausen des einer Anderschiften der Anderschiften

Bleichzeitig ift ber Behring'iche "Bagger VII" borthin

ingeren Reise war und im Hamburger Hafen ankommt, schiffen hat man nach der Ausräucherung eine überaus

w. Fern von der Beimath geftorben. Der auf dem Dampfer "Balmas" bedienstete Obersteward Sornsen ist auf der Reise von Westafrika nach hier ge=

Durchgebrannt ift ein in der Beinrichstraße auf St. Bauli wohnender Borbellwirth. Er ftedte geftohl ite Summe von M. 30 000, golbene Uhr und Rette, sowie 

einem Plage hinter bem Schlomann'ichen Auswanderehause unter einen Flaschenkierwagen, von dem ein Hinterrad dem Mädchen über beibe Beine ging. Die Schwerverletzte wurde von Dr. Müller verbunden. — Am Indiakai wurde gestern achmittag ein Arbeiter burch ausströmendes Gas beuktlos. Man brachte ihn in's hafenfrankenhaus. Ein an ber Wandsbeker Chaussee 95 wohnender Kontorist wurde bei der Winserbaumbrücke von einer Equipage überfahren und an Hand und Arm schwer verletzt.

Wegen Bollfontrabention berurtheilte die Lübefer Straffammer, wie wir dem "Hamb. Corresp." entnehmen en Hamburger Kaufmann A. F. Polzin zu drei Monaten Gefängniß und M. 3000 Gelbstrafe. Polzin rhielt im Juni aus Dänemark drei Fäffer, die nach er Zollbeklaration Schweinezungen enthalten Bei einer Revision stellte sich aber heraus, daß die Fässer oben und unten nur einige Lagen gesalzene Zungen aufwiesen, im Uebrigen waren die Fässer mit Märberaten gefüllt, also mit frischem Schweinefleisch. Da P m Laufe ber Zeit 21 folder Sendungen erhalten hat, nahm bas Gericht an, daß auch bei diefen Sendunger eschnuggelt worden ift, und berurtheilte ihn zur oben=

Der flüchtige Boftbirektor Flemming and Sujum ift am 18. b. M. in hannober gegeben worden. er war ohne Fahrrad und ist muthmaglich nach Defter=

In Saft tamen: ein Schlofferlehrling wegen Taschendiehstahls an einer Wittwe auf bem Spielbudens olah; ein Arbeitsbursche, der bei einem Rentier am benkampsweg einen Hihnerstall erbrochen und baraus wei Tauben entwendet hat; ein Maurerlehrling, ber in usern in der Süberstraße, in der Idastraße und am horner Röhrendamm die Bleieinfaffung bes ein=

Menden Lichtes abbrach und entwendete. üte mit M. 16 Inhalt; einem sjährigen Knaben am n der Babeanstalt am Schwanenwit eine filberne Uhr nebft icheidenen ette; einem Musiker 25 %; Raboisen 103 ein Fahrrad; Billhorner Wahntet 25 A; ditoliken tob ein Hagittab, Billhorner Abhrendamm 246 ein Bettbezug, gez. H. K. Knabe Sch., der, wie gestern mitgetheilt, am Montag Bandsbeferstieg 69 eine filberne Uhr nehft Kette; Alter-wall 79 ein Fahrrab; einem Schmiedegesellen bei Blohm ber bei Kahlstedt gelegenen Ortschaft Braaf überfahren

Gin Fener brach heute Nachmittag furg nach Uhr im Cremon 29/30 in einer Dachkammer aus, Sahren, burch Heberfahren berloren. iches in den bort befindlichen Gegenftanben, Betten 20 Flammen bald gum Dache hinausschlugen. Die ibfiatte ab, boch trat nur Bug 2 mit zwei Rohren beträgt, entwenbet. Thätigkeit und löschte das Feuer in za. 3 Stunder

Feuermelbungen. Gestern Abend um 63 Uhrenstraße 90 Gardinenbrand; um 83 Uhr Rosen aße 18 Gardinenbrand; heute Morgen um 6 Uhr renweide 14 blinder Lärm; um 93 Uhr Mühlen=

## Alltona.

Straffenfperre. Die Königstraße zwischen Cathaeres bringen können. Der "Schwimm-Sport-Klub Favorite" halt ben burchgehenden Wagenverkehr gesperrt. Nochmals ein nener Schwurgerichtsprozeff

Vom Schwurgerichte Altona ift am olfsthümliches Wettschwimmen, berbunden mit nationalen 20. April nach zweitägiger Berhandlung ber Erdarbeiter nfurrenzen, ab. Das Programm ift ein besonders Nichord Hohen borf aus Ihehoe wegen Sittenberbrechens nach § 176, 1 u. 3 (Nothzucht an einem Mäbchen unter 14 Jahren) zu 15 Jahren Zuchthaus berurtheilt worden, nachdem ein früheres gleichlautendes orberkauf und 30 3 an ber Kasse. Der ebent. Ueber= Urtheil des Schwurgerichts wegen eines prozessualen uß wird, wie in den Borjahren, bazu verwandt werben, Mangels vom Reichsgericht aufgehoben worden war knaben und Madden unbemittelter Eltern bas Schwimmen Gegen bas neue Urtheil hatte ber Bertheibiger wieberun unentgeltlich zu ertheilen.
w. **Bom Hafen und von der Schifffahrt.** Der Beihe von Beschwerben aufgestellt. In der gestrigen Abend beim Baden in der Süderelbe der in Fingerriek ift gestern Abend, und der Dampfer "Tucuman" der Bertheidigers die Berhandlung auf eine einzige Be-Hi genern Avend, und der Dampfet "Entimmin der Zertgewigers die Zertgewingers die Zertgewingen, Eine einzuge Lamburg-Südamerikanischen Danupfschiffiahrtsgesielschaft schwerde beschränkt. Wie das Protokoll der Haupt-heute Morgen von der Stadt nach China abgegangen, verhandlung ergab, ist am ersten Verhandlungstage um deutsche Truppen von dort abzuhosen. — Der der Zeuge Polizeikommissar St. aus Jeshoe, getroffen und kam heute Abend nach hier. Der Dampfer Um zweiten Tage ift er dann auf Beransaffung bes "Vanpa" her im Hafen Geschusse und Ministon sur seiner Aussage unter Berusung auf ben Lugs zuwort. Argentinien gelaben und diese dorthin gebracht. — Der geleisteten Eid versichert. Der Verlheibiger beautragte, von der deutschen Lebaute-Linie angekaufte Dampfer da sonach eine wesentliche Zeugenaussage unbeeidigt ge-"Milos" ist unter Führung des Kapitäns Biblie hier blieben ift, die Aussehung des Urtheils und hob nebenbei

ver strach in den edangelischen Arbeiterbereinen entwickelt sich weiter. Sine Zusching erklärte hatte.

Bo ch u m an die "Berl. A. Nacht." beschwert sich bitter
siber die "Britsfirung", welche den edangelischen Arbeiterwereinen Bestands und Reinlands und Nachillands und namentlich den
wereinen Bestands und Reinlands und namentlich den
wereinen Bestands und Reinlands und Nachillands und namentlich den
wereinen Bestandstage in Spenken sie der Glügegend mehren juck
metteren Berlaufe der Berathung erklärte hatte. Es erschieden dargeiten wurden bei einem Spenken fich der den gestung kohnen in "Aurier" berschieden karageige in bereiten dargeiten dagetung bereiten dagetung kohnen sing spenken, de dagegelbt aus sozialend ungeringen mehren sich mehren sich bereits von Suez gegend mehren sung spenken, so sing spenken, de dagegelbt aus sozialen dagestung kohnen sing spenken dagegelbt in der Untalledagetungen der Untalledagegengen mehren sich ung bereiten dagetung kohnen sing spenken sing spenken sing spenken sing spenken dagegelbt aus sozialen der Untalledagetungen der Untalledagetung kohnen sing spenken sing spenken sing spenken sing spenken sing spenken dagegelbt aus sozialen in der Untalledagetungen der Untalledagetung kohnen sing spenken sing

Ihren Berlegungen erlegen ift im ftabtifchen stranfenhause die Frau v. Spreckelsen, die am Sonntag Nachmittag in der Bahrenselderstraße von einem Motorgen umgefahren und am Ropf und Rücken schwer

Frevel. Bei Schulan wurde auf einer Weibe ein Schaf abgeschlachtet. Den Kababer besselben hat man liegen lassen. — Aus einer in ber Rähe befindlichen Biegelei hat man einen werthvollen Treibriemen herausolt, benfelben zerschnitten und auf die Weibe geworfen. Gin raffinirter Betrug wurde geftern gum

Nachtbeit einer Firma in Ottensen ausgesührt. Bei bersfelben wurde gestern Bormittag von einem Hamburger Geschäftsfreund telephonisch angefragt, ob sie nicht im Stande fei, ihm mit einer Waare, Die er nothwenigebrauchen muffe, aushelfen ju tonnen. Da die Fir die Waaren auf Lager hatte, wurde dem Geschäftstreund sofort erwidert, er solle nur vorschicken, die gewünschte Waare stehe ihm zur Verfügung. Bald barauf erschien große Zahl von todien Natten vorgefunden. Gestern hat bei der Ottensener Firma ein junger Mann und holte ber Kammerjäger S. Barbed bas Bremer Bollichiff bie Waare, eine Mille hochfeiner Importzigarren, ab, bie "Billfommen" ausgeräuchert, welches bei Blohm u. Boß ihm ohne Beiteres eingehändigt wurde. Später hat fich herausgestellt, daß ein Betrug borliegt, benn ber Geschäftsfreund hat weder um Zigarren gebeten, noch olde erhalten. Der unbefannte Beirüger muß aber Jemand gewesen sein, der das freundschaftliche Berhällniß wischen den beiden Firmen kannte.

Gin Ginbruchediebftahl murbe bei bem Rramer Schmidt am Soheneich ausgeführt. Der Dieb hat bie Labenthürfüllung eingetreten und hat fo Zugang gum Laden gefunden, aus welchem er einen Beutel mit M. 50

Diebstahl. Gin Schäfer brachte gur Angeige, baß

Wegen Sittenverbrechens wurde unter Ausichluß ber Deffentlichkeit vor ber Straffammer I bes Landgerichts gegen den Arbeiter Franz Sch. aus Schiffbet erhandelt. Derfelbe foll fich gegen ein zwölfjähriges Mädchen vergangen haben. Er wurde schuldig befunden und unter Annahme milbernder Umstände zu 6 Monaten

Berunglückt. Seute Bormittag hatte ein Daler= neister aus Hamburg das Malhör, beim Abspringen von einem Motorwagen in der Allee zu Fall zu kommen und sich eine gefährliche Kopfverletzung zuzuziehen. Unlegung eines Nothberbandes wurde er nach feiner

Unter ber Anklage bes Diebstahle ftanb ber Klempner Hermann S. bor bem Landgericht. Derfelbe war Gulfsportier im ftabtifchen Krankenhaufe und foll im Gingange biefer Anftalt eine Sammelbüchse gewaltsam geöffnet und geleert haben. Er leugnete den Diebstahl und die Beweisaufnahme ergab jo wenig Belaftendes, daß ber Staatsanwalt felbft die Freisprechung beautragte Der Gerichtshof erkannte antragsgemäß.

Unverbefferlich. Die vielfach wegen Diebstahls bestrafte Wittwe Marie M. und beren Tochter Antonie M. waren vor dem Landgericht wegen Diebstahls aneklagt. Sie sollen aus der Wohnung einer Frau, die rankheitshalber nach dem Krankenhanse gebracht worden war, berschiedene Kleibungsstücke gestöhlen haben. Der Staatsanwalt hielt nach erhobener Beweisaufnahme nur die Mutter siberführt und beautragte gegen diese 1 Jahr Buchthaus und 3 Jahre Chrverlust. Der Gerichtshof ahm wegen ber Geringfügigkeit ber gestohlenen Objekte nildernde Umstände an und verurtheilte die Frau 6 Monaten Gefängniß. Die Tochter wurde freigesprochen.

#### Wandebet.

X Bum Streif ber Steinseber und Rammer wird uns mitgelheilt, daß die Mehrzahl der Ausständigen auswäris in Arbeit getreten ist. Den Unternehmern ist Diehftähle. Gestohlen wurden: Aus einer Schute es noch nicht gelungen, einen einzigen Arbeitswilligen dur Kinder und Hauftanwert; ingeltwiete 7 aus einem Schloßforb M. 23,15; einem einer hate die einer Handelskarre am Schaarmarkt eine hate der größte hiesige Arbeitgeber unipringlich eine hate der größte hiesige Arbeitgeber unipringlich eine hatte der größte hiefige Arbeitgeber ursprünglich eine Bulage bon brei Pfennigen pro Stunde berfprochen. Münzplaß bon einem 15jährigen Burschen M. 1, die Diefes Zugeständniß hat er zurückziehen muffen, da der Besterer dem Kleinen entriß; einer Frau am Berliner Meisterbund dies nicht zuließ. Da die städtischen Bahnhof eine Tasche, enthaltend ein Bortemonnaie mit Arbeiten fertiggestellt werden muffen, wird den Arbeite M. 15, ein Taschentuch und eine Fahrkarte; einem Bleicher gebern schließlich weiter nichts übrig bleiben, als die be-

X Seinen Berletzungen erlegen ift ber fleine 1. Boß eine filberne Uhr Nr. 20743 mit den Buch- wurde. Wie Augenzeugen behaupten, foll der Kutscher J. F. bie Schuld an dem traurigen Unfall tragen. Die tiefgebeugten Eltern haben ichon einmal ein Rind, bor fieben

Diebstähle. Am Sonntag Abend wurde aus ie in dem Bobenrummel reiche Nahrung fand, fo baß einem Lofal in der Schlofftraße ein Fahrrad im Werthe bon M. 200 und am Montag einem Geschäftsmann in 2, 1 und 3 ber Feuerwehr rudten sofort gur ber Lübekerstraße mehrere Waaren, beren Werth M. 20

X Lebensmiibe will ein in ber Lihowstraße wohnenber händler fein, ber, als er am Sountag in hamburg bas zum Ginkauf von Waaren bestimmte Geld verjubelt hatte, an seine als fleißig und rechtschaffen be= fannte Frau einen Brief schrieb, in welchem er ihr seinen raße 45, erste Etage, Cardinen= und Mobilienbrand; Entschliß mittheilte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.
m 11½ Uhr Bormittags Großer Bäckergang 26 Fuß=
den Brief tras erst am Montag Morgen ein, während der Handler bereifs am Sonntag Moend seine bestere Gändler bereifs am Sonntag Abend seine bestere Gändler bereifs am Sonntag üsen deine bestere Hälfte auffuchte, und zwar in einer etwas "illuminirten" Stimmung. Plöglich entsann er fich seines Entschluffes. den er im Stall zur Ausführung bringen wollte. Alls er sich an einem Nagel aufgehängt hatte, schuitt ihn seine Frau noch im letten Augenblick ab. Er erklärte hierauf, daß er so etwas nicht wieder thun wolle. Durch Errungen gewißigt, fuhr die Frau am Montag Morgen elbst zum Markt, um Einkäufe zu besorgen. Während biefer Zeit traf der in Hamburg aufgegebene Brief ein, dem er Sändler einen weiteren Zettel mit bem Bermerk eifügte, daß er nunmehr boch seine Absicht ausführen Bon dieser Absicht ift er aber wieder abae= tommen, benn er ift im Laufe bes geftrigen Tages

#### wieder heimgekehrt. Barburg und Wilhelmsburg.

nicht gefunden. - Der fechsjährige Cohn bes im fo= genannten "Kamerun" am Honardsbeich in Wilhelms= um beutsche Don der Stadelzei ftürzte am Sonntag argentinische Truppen von dort abzuholen. — Der argentinische Transportbampfer "Bampa" ist heute Morgen 9½ Uhr vom La Plata kommend in Curhaven im allseitigen Ginverständnisse entlassen worden. Steg in den Ernst August-Kanal. Der Kleine, der in allseitigen Ginverständnisse einer Hand einen Cimer mit Kohlen trug, kam einer Sand einen fleinen Gimer mit Rohlen trug, fam oll hier Geschütze und Munition fur die argentinische Staatsanwalts nochmals bernommen worben. Er hat nicht wieber an die Oberfläche und fand somit ben Tod Regierung laben. Bereits im vorigen Jahre hat der aber weber ben Gib nochmals geleistet, noch die Nichtigkeit durch Ertrinken. Die Leiche wurde von dem Bater auf= "Bampa" hier im Hafen Geschütze und Munition für seiner Aussage unter Berufung auf den Tags zubor gefischt und in die Wohnung gebracht. r. Diebstahl. Ginem Bartaffenführer, ber am

ntag Nachmittag mit seiner Barkasse im oberen Reiherstieg lag, wurden, als er fich eine Weile an Lant

gegeben worben für ben

Baterstädtischen Berein ... 520 391 171 388 Bürgerrechtsberein ..... 82 171 bie Sozialdemokraten .... 151 167

#### Schleswig-Solftein.

Binneberg. Bieberum eine Glangleiftung Binneberg. Wiederum eine Clanzleiftung ber Juristerei: Ein Polizeibeamter, der bestraft wird, weil er die Wahrheit gessathat! In der dürgerlichen Presse sinden wir folgende klassische Entschiedenung des Oberdermaltungsgerichts: Im Juni d. I. hielt ein sozialdem os kratische Verein aus Handurg in dem Lokal des Gastwirths d. zu Pinneberg mit posizeilicher Erlaudniß eine Festlich seit ab. Gegen Mitternacht sam der Landrath an dem kraglichen Lokale der verüber. Er nahm an, es sinde eine Rauserei statt; auch bemerkte er im Lokale zwei Soldaten. Bei dieser Gelegenheit soll der Laudrath in Bezug auf den Lokale inhaber zu dem Polizeiergeauten Jewarth gesagt haben, wenn ber Lümmel nicht für Orbnung jorgen fönne, muffe die Bube geschloffen werden. Später ersuhr ber Landrath, daß ber Gastwirth ihn wegen ber Bezeichnung gummel berflager wolle. Auf eine Beschwerde des Landrath wies ber Regierungspräsident ben Bürger meister bon Binneberg an, über ben Boligei = fergeanten Sfenbarth, welcher bem Gaft = wirth Mittheilung von der Bezeichung Lümmel durch den Landrath gemacht habe, wegen — Berletung der Amtseberschwiegenheit eine Ordnungsstrafe zu berhangen. Der Bürgermeifter nahm bem-entsprechend ben Sergeanten in eine Gelbstrafe von M. 5. Diefer erhob nach fruchtlofer Beschwerbe geger ben Regierungspräfibenten Klage beim Oberberwaltungs gericht. Er erflärte, ber Landrath habe feine Bemerfung iber den Gastwirth in einem so lauten Tone gemach daß andere Personen die fraglichen Worte gehört und dabon dem Gastwirth Mittheilung gemacht hätten. Er selbst habe lediglich auf die Frage des Gastwirths, ob auch er, der Polizeisergeant, den Ausdruck Lümmel gehört ber Wahrheit Die Chre gegeben. Entscheidung des Oberberwaltungsgerichtes ging jedoch dahin, daß die Klage des Polizeisergeanten als unbegründet abzuweisen sei. Er habe fich einer Berlegung der Amtsverschwiegenheit schuldig gemacht als er dem Gaftwirth zugab, der Landrath habe biefen als Lümmel bezeichnet. Der Polizeisergeant habe jede Auskunft verweigern müssen und dem Landrath nicht Unannehmlichkeiten bereiten bürfen. Wegen seines ungehörigen Verhaltens habe fich Ifenbe gröblich gegen die Disziplin vergangen und sei mit Recht

Daß burch bie Jurifterei im Allgemeinen bie gefunde Bernunft auf ben Ropf gestellt wird, ift längst befannt, hier kommen aber andere sehr ernste Bebenken in Betracht. Man ist im Aublikum der Ansicht, daß die Bolizeibeamten dazu da sind, die Innehaltung der Gesetze zu überwachen und grobe Berstöße gegen die Gesetze zur strafrechtlichen Berfolgung zu bringen, gleichviel ob fie von einem Landrath, von einem Borgesetzten oder von soust wem begangen werden. Das Oberbermaltungsgericht aber macht es ben Beamten gemiffermaßen zur Pflicht, ftrafbare Sandlungen ihrer Borgesetten au bertuschen! Das ist eine ganz unerhörte Zu-muthung, ja es ist gradezu ein Freibrief für strafbare Handlungen der Vorgesetzten, benn kein Untergebener darf danach durch Bekanntgabe ber ftrafbaren Sanblungen bem Borgefegten, ber fie begangen, "Un annehmlich feiten bereiten", wenn er nicht bisgiplinarischer Bestrafung ge-wärtig sein will. Wir find überzengt: hatte ber fragliche Gastwirth ben Lanbrath einen "Lümmel" genannt und ber erwähnte Polizeibeamte hatte es gehört, ohne dem Landrath davon Mittheilung zu machen oder den Wirth zur Anzeige zu bringen, der Beamte wäre streng bestraft worden, weil er eine zu seiner Kenntniß gekommene strasbare Handlung uicht zur straspecklichen Versoszung gebracht. Run es fich um eine ftrafbare Hanblung eines Lanber athes hanbelt, wirb ber Beamte beftraft, weil er

unter der Stichmarke "Schutz dem Landrath!": "Aus dieser Etichmarke "Schutz dem Landrath!": "Aus dieser Entscheidung und ihrer Begründung ergiebt sich zunächst die Thatsache, daß ein borgesetzter Begantach, daß ein borgesetzter Begant einen Bürger beleibigt, unter ben Schut feiner Untergebenen geftellt wird, wenn ber Beleidigte gur Feststellung ber Beleibigung an die Wahrheitsliebe eines Untergebenen appellirt und sich auf Grund des Vertrauens zu bieser Wahrheitsliebe die Unterlagen zur Wahrnehnung seiner Wahrheitsliebe die Unterlagen zur Wahrnehnung seiner gefränkten Ehre zu verschaffen sucht; dann soll das Mantsgeheinniß dem Untergebenen den Mund verbinden, auf daß dem Borgesetzen kiene Unans nehmlichfeiten bereitetwerden! Wir unserers seins sie während des Streiß von außerhalb zugezogenen Kassenätze, welche vom Ehrenrath des Bezirksvereins rehmlichfeiten bereitetwerden! Wir unserers seins sie bie der Anderen Beinung, daß es in viel höherem Grade der höheren und aller anderen Beauten is ist felbst bor etwaigen Unannehmlichkeiten zu schützen, indem wurde wegen Urfundenfälschung zu sieben Monaten Gefie bei ber Ausübung ihrer dienstlichen Aflichten Alles fängniß verurtheilt. — Nach dreitägiger Verhandlung wurde bermeiben, mas einen Burger nothwendigermeije ber= am 23. Juni bom Landgericht Munch en bas Urthei wird abfinden können. Das Antsgeheinnig hat, so haben wir bisher inmer geglanbt, den Zweck, eine etwaige Schädigung der der der, wurde von der Straffammer in Weimar eine etwaige Schädigung der obersten weimarischen Kirchen: Staatsinteres der Unannehmlicheits dehre Ausgehein Benden Antschlich in den Arnensen der Eleibigen Antschlichen Antschl ift. Zu welchen Konsequenzen der Schut der Borgesetzen nach einem Bortrag Naumanus Beifall geklaticht habe. Durch die Untergebenen vermöge des Amtsgeheimnisses Die oberfte Kirchenbehörde habe das in einem Schreiben führen kann, dafür ein Beispiel: Rehmen wir an, es an den Pfarrer gemißbilligt. Hieran knüpfte die "Silfe" die Jemand — ein Droschkenkutscher, ein Bierzapfer, ein Benbergenstand der Klage bildende Bemerkung: "Eine ein Judustrieller, ein Nebakiör, ein Oberverwaltungsgerichtsrath - in ein ftaatliches Bireau, wo neben einem Bureauvorsteher gahlreiche andere Beamte arbeiten. Der haben. Büreanvorsteher erlaubt fich gegen den im Büreau vorstredienbesteiger eriand fine gegen bei im Ontentagenden für zukunftige Prügelei von Amts wegen, Reichstags= Schumpswortes — es braucht nicht einmal so groben abgeordneter Dr. Der tel, kurz und treffend gewöhnlich Kalibers zu sein wie das einen hoben Grad von fränkender Muteu-Oertelchen genannt, scheint bei der letzten Keichs- Das Mißachtung bedeutende Schimpfwort Lümmel. — Der Lags - Session bose mitgenommen worden zu sein. Das Jaseleidigte verklagt den Beleidiger. Um seiner selbst und seines Sprzesühls willen kann er dem beleidigungs- "Freiberger Anzeiger" veröffentlicht. Der erste Bers bereiten Beamten diese "Unannehmlichkeit" nicht ersparen. Er beruft fich auf alle anberen anwesenden Beamten als auf Augen und Ohrenzengen bes Beleidigungsattes. Collen sie wirklia, vor Gericht ihr Zeugniß verweigern können unter Berufung auf das Dien sig eheim niß und weil es ihre Pflicht sei, ihre Borgesetzen vor Un-annehmlichkeiten zu bewahren? Wenn das der Fall wäre: welches Mittel hätte unter folchen Umftanden ber Bürger, fich bor Beleidigungen gu schützen, bie man ihm etwa in ber ausschließlichen Gegenwart bon Beamten angebeihen läßt? Soll er solchen Beleibigungen bolltommen ichuklos preisgegeben fein? Die Stellung bes Burgers, ber ben Beamtenihume gegenüber fambfesmibe gemacht zu haben. bie Wahrung feiner Burbe und Rechte betreibt, ift ohnes die Wahrung seiner Bürde und Nechte betreibt, ist ohnes dies ungleich schwerzer als ungefehrt dieseinge, die dern grandstiften Jahrhundert.

Kulturelles aus dem zwanzigsten Jahrhundert.

Kulturelles aus Zwanzigsten Jahrhundert.

Kulturelles aus Zwanzigsten Zahrhundert.

Kulturelles aus Zwanzigsten Zahrhundert.

Kulturelles aus Zwanzigsten Zahrhundert.

Kulturelles aus Zwanzigsten Zahrhunder.

Kulturelles aus Zwanzigsten Zahrhunder. bas Amtsgeheinniß und die Muß-Berschwiegenheit seiner Untergebenen geschützt und gedeckt zu sehen, so miß das öffentliche Rechtsbewußisem und das Gesühl der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und das Gesühl der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und das Gesühl der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und das Geschicken der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Suchen der Sicherkeit der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Suchen der Sicherkeit der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Suchen der Sicherkeit der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Sicherkeit der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Sicherkeit der Sicherkeit des Nechtsshewußisem und die Sicherkeit Heinere 1015, beibe zusammen also 2349 Quadratmeter, der Gützenlich und die Anfrage erwiden Sicherkeit, der Gützenlich und die Sicherkeit, habe borgeschlagen, eine Beseichen Angeschlasse der Kienere durchen Inde Habe borgeschlagen, eine Beseichen Angeschlasse der Kienere durchen Inde Habe borgeschlagen, eine Beseichen Angeschlasse der Kienere durchen Angeschlasse der Birber wurden. In der Anfrage erwiden Sicher Wirden, die den Anfrage erwiden Sicher wurden. In der Anfrage erwiden Sicher Angeschlasse der Birber Baute inne Angeschlagen, eine Beseichen Angeschlagen, eine Beseichen Angeschlagen, eine Anfrage erwiden Sicher Anfrage erwiden, eine Anfr

entgegennahmen. Das Thema: "Die politische Lage und die Parteien" gab dem Reduer Gelegenheit, auf die Thaten der Mehrheitsparteien in der letten Reichstags= effion und das Berhalten ber Reichsregierung einzu Gegner auf, sich zum Wort zu melden. Da sich Nieman melbete, wurde die Berfanmlung mit einem brausenden Hoch auf die internationale Sozialbemokratie geschloffen. Die Bersammlung war ein Erfolg für die politische Organisation. In die zirkulirenden Listen hatten fich

3a. 70 Bersonen eingezeichnet. Inehve. Am Sonnabend stürzte beim Bassiren eines Walles ein Geschütz ber Artillerie, die im Lottedter Lager manöberirte, um, und ein Kanonier, ge= bürtig aus Wilster, bekam so schwere Verletzungen am

Kopf, daß er bald darauf verstarb. **Rendsburg.** Die schleswigsholsteinischen Handsburg. Die schleswigsholsteinischen Handsburg.
Handsburg. Die schleswigsholsteinischen Grundsbesieherbereine) hielten hier am Sonntag ihren britten wirthschaftlichen Standpunkte aus nicht zu bemängeln. Die Entwicklung dieser Genoffenschaften, ihre Mittel und Wege zu ihrer Entfaltung mußten aber zu der lleber= zeugung drängen, daß die geübte Wohlthätigkeit sich dem ivatgrundbesitz gegenüber zu einer fühlbaren und schäd= ichen Konfurrenz gestalte. Dadurch, daß die Schats-ammern der Invalibitäts- und Altersversorgungsanstalten ehr umfangreiche Mittel zu einem äußerst billigen Zinsben Genoffenschaften zur Berfügung ftellen, fei biefen Arbeit sehr leicht gemacht worden und bem privaten aus- und Grundeigenthümerstande, dem die Jnanspruch-ahme berartiger Wittel versagt werde, eine Schädigung igefügt worden, die verurtheilt werden müsse. Eine weitere ädigung des Privatgrundbesites durch die unterten Baugenoffenschaften ergebe sich, wenn man die Qualität der Genossenschafts mitglieder in Betracht ziehe. Rur zahlungsfähige Arbeiter, Personen des Mittelstandes und des Beamtenstandes, grade die disherigen solventen Miether, erlangten die Segnungen. Dem privaten Brundbefige berbleibe ber nicht fo empfehlende Reft für Miethswohnungen. Ferner die Anlage von Läden den erbauten Wohnungen bedeute für das Privatschäft die Bermehrung einer schädigenden Konkurrenz. Benn der folide Privatgrundbesit, der folbente private Bauunternehmer in gleicher Weise wie die Baugenoffenchaften die Fonds der Indalibitäts- und Altersber-orgungs-Anstalten für sich in Anspruch nehmen könne, vürde er befähigt sein, in erfolgreichen Wettbewerb für bon brauchbaren, zeitgemäßen und preiswerthen Wohnungen eintreten zu können. In biesem Sinne möge ber Berbandstag höheren Orts vorstellig werden. In der Debatte wurde vom Bor-sitzenden bemertt, daß das Reichsversicherungsamt Privatunternehmer mit ihren Antragen an die Brovinzialvorstände verwiesen hätte. Es könne sich dabei nur um den Ban von Arbeiterwohnungen handeln. Dr. Volke hr, Borsisender des Kendsburger ArbeitersBauvereins, trat lebhaft für die Baubereine ein, des

moralischen Pflicht genigt und unseres Grausens und seiner Pflicht als Beauter, wenn er grobe Berstöße seiner Borgesehren gegen die Gesetse nicht bertuscht. Werfügung gestellt würden. Wollen die Hausagrarier mit ihrem Privatbesits Geschäfte machen, dann mögen der Peckt des Vollenders vor dechtscher Vollender von der stellt der Vollender von der stellt der Vollender von der stellt der Vollender von der fiedlichen Verscher von der stellt der Vollender von der fiedlichen Verscher von der fiedlich von der fiedlichen Verscher von der fiedlichen Verscher von der fiedlich von der f

## Auswärtiges.

muß bon ber Burde einer Kirchenbehörde wenig Ahnung

Gi, ei, Annten = Dertelchen! Der Privatbogent

D. bunkelgrüner Walb am Sange, Du laufchig liebes Dorf im Thal ! Wie war nach ench mir heimwehbange! Mun gruß ench Gott viel taufendmal! Mehmt wieber auf in euern Frieden Den muben, fampfesfiechen Mann, Daß er, bom Larm bes Tags geschieden,

Benefe in ber Stille Bann

Sogialbemofratie 154-188 Stimmen. An ge- | Ilmfang bes Dienftgeheimniffes Rotig nehmen. Die fehlte, baute man fie einige Schritte bon der Stadt- Alle wurde aber biefe Befreiung über diefen Frage, ob der Cebrauch des Schimpfwortes "Lünmel" geren einen ehrbaren Beiten beit der Det Beiten Bate beiten Beiten beit der Steine der Beiten beite geger einen elibaten Bürger überhaupt noch unter das
mitsgeheimulf sallen konnte, nachdem er, wie man nach
den Vericht amehnen mit, soon mehreren Nichtskamten
befaunt geworben, lassen wir, als das Krinzip nicht
tangirend, dan sich er, daße das Krinzip nicht
tangirend, dan sich er, daße das Krinzip nicht
tangirend, das sich er, daße das Krinzip nicht
tangirend, das sich er, daße das
mit er geltung bes Vanies das
massen der sich ver erhalten der erstellten befaunt vorben. Bei der sich ver erhalten die berugen Gerigen Eersten in das
delihaberenanden der konten die kieften der konten
massen der sich ver erhalten der erstellten kan k. 200,
massen der sich ver erhalten der erstellten bei klaten der erholge eine kunden der
der geber der erhalten der erstellten bei klaten der verben, erfolgte eine kurchsvar erholgen keinen konten der
delihaberenanden der konten der klaten der verben, erfolgte eine kurchsvar erholgen keinen konten der
delihaberenanden der klate der gegenen der
das der der der der gestellt dan der erhalten der erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der es sin angenensen das sich ver erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der es sin angenensen das erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der es sin angenensen das den met erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt, der erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
gesch unter fin't der geschen der erhalten hat.
Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt nach erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
gesch und erhalten hat. Dieser Betrag ist ihm von Obers
giebt n haftete Kassirer nicht weniger als M. 5400 unter- lage der "Amts-Zeitung für Lütgendortmund" zum Abich lagen hat! Die Sozialbemokraten gedenken in den druck gelangt. Als der Redaktör bezw. Geschäftsssühre tächsten Tagen eine Protestbersammlung gegen diese ber "Amts-Zeitung" dies Berschen erblickte, war er sie Ehätigkeit der stockonservativen Stadtverwaltung abzu- erfreut, daß es sofort herausgenommen werden mußte Tobesftrafe für eine Berfpatung. Begen be= entließ.

onberer Tüchtigkeit im Wachtbienste wurde, wie ber Tägl. Runbich." aus Aachen geschrieben wird, ber Füfilier R. vom bortigen Infanterie=Regiment Nr. 40 Regimentstommanbor gum Gefreiten beforber A. befand sich auf bem Elsenborner Truppen=Nebungspla auf Posten und mußte gegen einen Mann bom 65. Ji fanterie-Regiment in Köln einschreiben, der während be Nunkelheit als "Zapfen ftreicherte, ber weinen Pallisaber Zunkelheit als "Zapfen ftreicher" einen Pallisaber Zunn zu überkleitern berhuchte. Da der Mann auf Unri davon nicht abließ, machte R. seiner Instruktion gemä von der Schußwasse Gebrauch und kraf den Ungehorsame n ben linken Fuß. Run fprang ber Solbat herab, 30 sein Seitengewehr und wollte fich auf ben Posten fturze Verbandstag ab. Auf demjelben hielt der Stadtverordnete Reumann-Altona einen Bortrag über das
Thema: "Die Schädigung der Hausbefißer
durch die einseitige Unterfißung der
Durch die einseitige Unterfißung der
augenblicklich der Tod eintrat. Jest wurde
Baugenossenschaften von der und die Lunge, so baß
verberungsgenschaften ber Landesseitigen
Bericherungsgenstalten und der Kantelen
Bericherungsgenstalten und der Kantelen
Bericherungsgenstellten von der kindtischen versicherung kanstalten und der städtischen zum Gefreiten befördert. Der Erschossene hatte nur Behörden." Der Bortragende führte aus: Das Be-ireben an sich, im Wege der Baugenossenschaften billige den Militarismus erzogener Mensch wird es nicht vers und brauchbare Wohnungen gu fchaffen, fei bom bolts- fteben, baß mitten im Frieden ein Solbat über einen Kameraden aus eigener Entschließung die Todesstrafe berhängen und bollstreden barf, weil ber andere leichi-finniger Weise sich mit ber Seimkehr verspätet hatte und, um einer Strafe zu entgehen, über den Zaun zu keitern suchte. Und noch weniger wird ein Nicht-Wilitarist es berstehen, daß der Soldat, der durch seine Instruktio in eine solch traurige Nothwendigkeit gebracht wird, noch überdies belohnt wird. Das muß ja gradezu als ein Ansporn für die Wachtposten werden, in derartigen Konsliktsfällen schneidig los zu schießen. Die Auszeichnung des Gefreiten Lück, der als Posten einen Zivlisten etäktet hatte ift seiner Zeit allemein parartheilt narden. getödtet hatte, ift seiner Zeit allgemein verurtheilt worden

Bon einer ichweren Rataftrophe in ben Bereinigten Staaten berichtete schon gestern ein kurzes, bon uns veröffentlichtes Telegramm. Seute liegen nähere Nachrichten vor. Die "Central News" melben aus News-York: Die letzten Depeschen aus West-Virginien eigen, daß die Meldungen über die Ratastroph es Dammbruches bei Bocahontas übertrieben find. Es wird einige Zeit dauern, bis man die Zahl der Berunglückten kennt, aber man nimmt an, aß einschließlich der Frauen und Rinder volle 500 Ber onen den Tod gefunden haben. Der Schader ber weggespillten Eisenbahnen, der zerstörten Säuser und vernichteten Bergwerksmaschinerie wird auf volle 8 Will Doll. gefchätt. Die Urfache bes Unglücks wird bem bauernben legen der letten Tage, der in einem Wolfenbruche endigte der das enge Elkhornthal überschwemmte und den Danm bruch herbeiführte, zugeschrieben. Ein wilder Gießbach fegte Alles, was er vor sich fand, in die von 3000 Menschen bewohnte Stadt Kehstone hinein. Die Einwohner hatten bewohnte Stadt Kentsone hinein. Die Stadt wurde so gut wei vernichtet. Hunderte von Hälern wurden völlig weggesegt. Die Sinwohner, die zu entsommen vermochten, kampiren jeht auf den Bergabhängen. Als das Wasser sich verlaufen hatte, zeigte sich, daß nur ein Gebäude stehen geblieben war und zwar ein Wirthshaus.

at man ichon ein Eisenbahngeleis gelegt und ein Zug Deutschland zeige keine Reigung, wie der Korresponden oll Trümmer hat nach zwölfständiger Blodade icon fic ausbrückt, "fic die großen, durch systematische Manb passifiren können. — Das neueste Telegramm sautet: Die Zahl der Todten ist noch unbestimmt. Der Gubernör White von West-Birginien erklärt, der Menschenverlust bezissere sich auf 1000, indessen schätzen Beamte in Rodnoke ihn auf nur 300. Der Materialschaben erreicht

fünf Millionen Dollars. Gine niedliche Celbstmordgeschichte ergablt bie "Rgsb. Allg. Zig.": Einem Besitzer aus der Umgegend Balmniden murbe bas Leben burch feine beffere Shehalfte berart berbittert, daß er beschloß, sein Dasein den 27. Juni, anderaumt gewesene Blenarsis und unch Selbstmord zu enden. Er bat einen Freund, ihm des Bundesraths ist auf Sonnabend, den 29. Juni hchnin für Ratten aus der Apotheke mitzubringen. berlegt worden. Freund aber durchschaute ben Plan und brachte bem Schaft. Die gran, die ihren Vannin beraufte, falls ihr zuchlich fest schlassen, auf dem sind Oversteilung daugekrunken, siel sie über 2. mid 5. Ofiasiotischen Infanterie = Regiments bestinden, ihr her, so daß er endlich aufwachte. Noch schlastrunken ist auf der Hinreigen und Bremerhaven am 23. Juni in in der Meinung, er sei todt, erkannte er die Stimme feines keisenden Weides, und entsieht rief er ihr die Wort.

Berlin, 25. Juni (W. T. B.) Auf der gewahrte der fante der Großen augekommen und gestern weitergegangen. der Meiles, und entsetzt rief er ihr die Worte entgegen: "Richt mal im Tod heb eck for Dir Ruhl!" Alleganderplatz suhr heute Bormittag ein Straßen = Ver "Selbstmörder" ist noch heute der Ansicht, daß die bahnwagen in Folge Bersagens der Bremie Frau durch ihr Dazwischentreten die Wirkung des Gistes gegen ein eine Drojd kein die hood die Drojdke mit

Die Pest. Der britische Danupfer "Carlisle Cith", der von Hongkong über Yokohama nach Honolulu fährt, kam in San Diego an. Auf ber Reise sind fünf Mann von der Mannschaft an der Pest gest orben. Eine Blutthat auf See sand am 22. Inni der Eine Schutthat auf See sand am 22. Inni der Moewe" ist am 7. Juni in Matupi angekommen und Moewe" ist am 7. Juni in Matupi angekommen und mit Schwingericht Olden burg ihre Sishne. Die

Natrosen Alphonso aus Spanien und David aus ift gestern in Sierra Leone eingetroffen und beabsichtig Belgien waren auf dem in Brake beheimatheten Schiffe am 2. Juli wieder abzugehen. — Kanonenboot "Jaguar", Henny". Auf See erstachen sie den Koch des Schiffes ift gestern von Pakhoi nach Hongkong abgegangen. warfen feinen Leichnam über Borb. Es erfolgte

fommender Giterzug auf dem Güterbahnhof von Königs-hofen mit einem anderen Güterzug zusammen. Mehr als zwölf Wagen wurden demolirt. Der Führer des Mehrer Zuges wurde erheblich verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird salsche Weichenstellung bezeichnet. — Wie der "Bogtländ. Anzeiger" meldet, übersuhr am Aus im Mittags der konstigen Medizinalbehörde Also trog der bindlerischen Dickfelligkeit scheinen die 24. Juni Mittags der von Plauen nach Sper behierfelbst zwangsweise die Unterbringung des Arbeiters
Siebe, die Gerr Oertel im Berlaufe der letzten Session stimmte Schnellzug zwei beim Kasernenbau in Plauen
so manches Mal bekommen hat, ihn doch ein dischen beschäftigte Zimmerleute und töbtete sie. — Bei eine Frenanstalt beschlossen. Die Ueberführung hat dem erweiterten Bahnhofsbau in Bifchofsheim brach geftern Abend ftattgefunden.

und er die brei Gehülfen, die barum wußten, fofor

#### Bereine und Bersammlungen.

(Die Berren Echriftführer werden erfucht, nur ichmales Bapier gu berwenden und auf einer Ceite gu beschreiben.)

Freie Bereinigung ber Gaft- und Schankwirthe von Samburg. Berfammlung am 21. Jun beim Kollegen Kammeyer, Zeughausmarkt 31. Uebe die Saftpflicht der Gasts und Schankwirthe hielt Ser Stuhrenberg, Bertreter ber Stuttgarter Berficherungs Anftalt, einen instruktiben Bortrag, nach beffen Schluber Borftanb beauftragt wurde, mit genaunter Gefell chaft bezw. deren Bertreter einen Vertrag zu formulire und dann einer späieren Versammlung zur Genehmigung borzusegen. Darauf beschloß die Versammlung auf Grund bes Borstandsberichtes, Plakate ansertigen zu lassen missolgendem Aufbruck: "Auf Grund des zu des Reglementssur den Versammlung der er Bekanntmachung der Polizeibehörde vom Angust 1897 st das Feilbieten von Gegenständen durch schulpflichtig Kinder oder minderjährige Personen weiblichen Geschlechts owie ber Sandel mit Schmudfachen und Bijouterien riefem Lokale nicht gestattet." Rachbem 7 Kollegen als Rechtsichubtommiffion gewählt waren, erfolgte Schluß ber jehr anregend und interessant berlaufenen Berfammlung.

#### Sprechsaal.

Bur Besprechung von Angelegenheiten, welche von allge-meinem Interesse find, sieht dem Audistum der Sprech-saal zur Bersigung, soweit es der Raum gekaltet, doch lehnt es die Redaktion ab, irgend eine Verantwortung dem Andlikum gegenüber sür die in Sprechsalartikeln ge-äuszerten Ansichten zu übernehmen. Bedingung sür die dus-nahme von Sprechsaalartikeln ist es, daß der Bersasser der Re-baltion Namen und genaue Abresse nennt.

Gine Frage an die Polizeibehörde.

Wozu find die Anlagen in und um Hamburg? Und wozu stehen die Banke barin? Als ich am Sonntag, 23. Juni, sonntäglich angezogen, mit meinen bre Rinbern beim St. Johannisfloster auf einer Bant saf und in einem Buche las, erichienen zwei Schugleute, vo benen ber Schutzmann Rr. 154 mich und die Kinder aufforderte, fortzugehen. Auf meine Frage, ob man nicht auf der Bank fitzen und lesen durfe, wurde mir die Antwort: "Sie haben gehört, herr, daß Sie fortgehei sollen, sonst werden Sie eingelocht; wenn es Ihnen nich paßt, können Sie sich beschweren." — Ja, soll uns Be wohnern der Höse in der Steinstraße und Umgegen auch noch am Sonntag bas bischen frische Luft berwehr werden, wenn wir die ganze Woche in der dumpfiger Fabrik ober Werkstelle gearbeitet haben?

C. Buss, Steinftraße 36, Saus 17.

## Reneste Radrichten.

umb eine in Birgina. — Wie den "Evening News" aus noch Berzögerung. Japan verlangt Erhohung seiner Unischen Perichtet wird, wurden in Kehstone von höchzigung entsprechend seinem Berluste, der dadurch entsieht, daß es außer Stande ist, eine Aprozentige Anleiche zu pari und Neger unterließen die Kettungsarbeit, um die wegs schwimmenden Spirituosensässer zu erhäschen. Der Gubernör von Birgina ließ die Miliz antreten, um das Gigenthum zu schöften. Die Reger wollen um keinen Preis arbeiten, sie geichen das Plündern vor. Die Aufstammungsarbeiten haben schon begonnen. Bei Bluesield Wächte findigten den Vetrag ihrer Forderungen an. hat man ichon ein Eisenbahngeleis gelegt und ein Zugland zeige keine Keigung, wie der Korrespondent Jüge in Tschili gewonnenen Summen ober so werthvolle Beute, wie die Instrumente der Pekinger Sternwarte, in Abzug bringen zu laffen. Die aftronomischen Infiri mente find vorige Woche aus Peking nach Deutschlan geschäfft worden. Die Franzosen verlangen insgesammi 11 460 000 Pfund, wobon 3 720 000 Pfund allein Forderungen ber fatholischen Rirche wegen Zerstörung

Berlin, 25. Juni. (28. T. B.) Die auf Donnerstag,

Berlin, 25. Juni. (28. I. B.) Der Reichspoft= usmisten ein Schlafmittel mit. Dieser nahm bas dampfer "Hamburg" ist gestern in Colombo angekommen i" ein und bersiel bald in einem Stall in tiesen und heute weitergegangen. Der Neichspostdampfer af. Die Frau, die ihren Mann vermißte, fand ihn "Sachsen", auf dem sich Oberstleutnant Wynecken mit

bem gefturgten Pferd bor fich ber, wahrend auf bem

und warfen seinen Leichnam über Bord. Es ersolgte Anklage wegen Mordes bezw. Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang. Der Urtheilsspruch lautete gegen David, als den Anstister zu der Blutthat, auf fünf Jahre und drei Monate, gegen Alphonso auf vier Jahre Zuchthaus. Berlin, 25. Juni. (28. I. B.) Die "Mordd. Allg 11.11 die. Auf der Zeche "Centrum" bei Dort- eingestellt. Also haben Anklagebehörde und Gerichtshof mund erlitten durch Erplosion schlagender bie Ueberzeugung gewonnen, daß, worauf anfänglich Wetter vier Bergleute Brandwumden; einer ist bereits gestorben. — In Straßburg sieß ein von Met gegen den Kaiser gerichteten verdrecherischen That nicht

verlangte die Anwendung der Strenge des Geseites. Hierauf wurde die Situng geschlossen. **Baris**, 25. Juni. (W. T. B.) Deputirten=

fammer. In ber im Laufe ber Bormittagssitzung fortgesetzen Berathung über das Arbeiter-Inda-libitätsgesetz wurden zwei neue Anträge zum Gesetz eingebracht, vom Hause aber abgelehnt.

Der Heerekausichuß bes Senais nahm heute im Brinzip die zweijährige Militärbien stzeit an. **Rom**, 25. Juni. (W. T. B.) Die Kammer hat heute die Berathung des Büdgets des Junern zu Ende

Tientfin, 25. Juni. (28. T. B.) Melbung bes teuter'ichen Bureaus: Rachrichten aus Tahnenfu ufolge befindet fich Tungfubfiang bem Bernehmen auf bem Mariche borthin. Der Guvernör von

Tichifu, 24. Juni. (W. T. B.) Bon ber foreanischen Grenze, wo Unruhen ausgebrochen find, sind hier stücktlinge eingetrossen, die berichten, daß drei russische und zwei englische Kriegsschiffe vor der Natumündung seien. **Rampsona**, 25. Juni. (W. T. B.) Während einer Prozession kam es heute hier zu ern st en Ruheste rung en. Ein Soldat hatte beim Vorüberziehen

er Prozeffion die Kopfbededung nicht abgenommen; es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen ben Solbaten und Zivispersonen, wobei brei Personen berswundet und eine Anzahl leicht verletzt wurden. Die Pros effion mußte auseinandergehen, worauf die Ruhe wieder=

Melbourne, 25. Juni. (2B. T. B.) Melbung bes Reuteriden Bureaus: Bezüglich ber Erflärung bes ranzöfischen Generalkonsuls über bie Reuen Sebriben ußerte der Bundes-Premierminifter Barton fich bahin, daß weber Frankreich noch irgend einer anderen Nation bie Neuen Sebriben als Gebiet gehören. Die Kolonisten mögen bort ihre Interessen zu wahren haben, aber als nationale Besitzung gehören die Inseln noch ben Ein-

Dotohama, 25. Juni. (28. T. B.) Bei ben Flottennanövern fließen in der Sohe von Tjufhina brei apanische Torpeboboote zusammen. Wie berichtet wird, oll ein Boot gesunten und mehrere Mann ertrunten fein.

#### Der Krieg in Südafrika.

Marfeille, 25. Juni. (28. I. B.) Der Boerens manbant Baulier, bon Durban tommend, ift mit einem Auftrag filr Dr. Lends eingetroffen. Baulier erflärt ben Botha unterfiellten Plan, ben Rampf einguftellen, für burchans unbes gründet. In ben letten Tagesbefehlen Bothas feien ls unerläßliche Bedingungen für ben Friedenschluß beonders angeführt: Anerkennung der Unabhängigkeit der beiben Republiken und völlige Annestie der Kapholländer, die zu Gunsten der Boeren zu den Wassen griffen. Baulier hält die Lage angenblicklich, was die Boeren betreffe, für fehr zufriedenftellend.

Berlin, 25. Juni. (H. C.) Rach einer Amstersamer Melbung ist gestern Deweis Abjutant, General D. Low, in Brüffel eingetroffen. Er bringt einen Bericht Dewets für ben Präfibenten Krüger. Der General, ber Dewets Lager Ende Mai verließ, erklärt, bie Lage Boeren sei fortgeseht außerst gunstig. London, 25. Juni. (B. T. B.) Das Renter'iche rean meldet aus Barkly-Cast vom 24. Juni: Fonchi

hinaus vor. Die Boerenpatrouillen tauschien 6 Meilen von hier Schüsse mit den britischen Patronillen aus. Kapstadt, 24 Juni. (W. T. B.) Ueber den Kampf bei Reig, der in der Wegnahme von Deweis Kondoi gipfelte, liegen nummehr nähere Mittheilungen bor, voraus hervorgeht, daß die Engländer einen Wagenzug Die Boeren flohen; als tie aber fahen daß die Zahl der Engländer nur gering war, kehrten ie gurud und griffen mit großer Berbe an. an Zahl überlegen waren, gelang es ihnen nach berzweifeltem Kampfe, die Wagen wiederzunehmen. Inzwischen aber war Oberst Delile mit Berstärkungen John der war Detre Dette mit Verfartnigen eingetroffen. Das Gesecht begann mit großer Heftigkeit von Reuem. Die Boeren lagen unter den Wagen hindurch und schossen unablässig zwischen den Rädern, während ein Theil der Kameraben hlennigft die bon ben Englandern weiter entfernt ehenden Wagen bespannte und fortschaffte. Die Eng= lander fprangen nunmehr zwifchen bie Strange und Deichfel vor ben Wagen und machten nach Möglichfeit oon dem Bahonnett Gebrauch. Geschoffen wurde nur auf fürzeste Entsernung. Der Boerenkommandant De-laren nahm selber am Gesecht Theil; neben ihm wurde ein Boere getödtet, ein Nachbar auf der anderen Seite verwundet. Schließlich löste sich der Kampf in eine Reihe von Gesechten Mann gegen Mann auf, in beren Berlauf die Boeren schließlich zurückgetrieben wurden. Auf allen Seiten wurde mit großer Tapferkeit gefochten. Die Engländer erbeuteten 71 Wagen. Gin Offizier von Dewets Stab wurde verwundet und gefangen genommen, Rach einer Meldung der "Cape Times" ift bas Par=

amentsmitglied für Mimalnorth, Botha, bon ben Boeren gefangen genommen und wegen seiner Haltung im Kap-parlament bei der Abstimmung über das Hochberrathsgesetz ausgepeitscht worden. Seine Farm wurde ver-

## Brieffasten.

G. F., Wriegen. 1) Das Weiterfleben ift nicht nöthig, ba nur die Marken bei Berechnung ber Rente in Betracht fommen, die bei Stellung des Antrages geklebt waren. 2) Beim Bezug bon Invalidenrente braucht nicht veitergeklebt zu werben, wenn der Rentenempfänger weiter= rbeitet, sobald er ben Antrag auf Befreiung bon ber Beitragspflicht geftellt hat. 3) Wenn ber Mann tropbem veiter Beiträge bezahlt, dann können ihm diese nur zu Bute kommen, wenn er bei Bollendung des 70. Lebens= ahres Anspruch auf Alters= statt der Invalidenrente er= gebt; gewöhnlich ift lettere aber höher als erftere.

B. Goldidmied. Wenn Gie bei ber erften Miethezahlung, nachbem Gie bie Manjeplage bemerft, Abzug nicht gemacht haben, wird kaum mehr etwas gu

Lefer bes "Echo", S. B. Sie brauchen nicht gut ahlen, da Sie den Sohn ja aus der bäterlichen Gewalt milaffen haben, und da er nicht durch Arbeitsunfähigfeit na ber Logistoften verhindert war. R. Rozelmann. Erfuchen Sie bie Steuer-Depu-

ation um Aufendung eines Steuerzettels. Dumme, Rothenburgeort. Che 3hr Mann nicht odt ist, oder Sie nicht von ihm gerichtlich geschieden ind, bursen Sie nicht wieder heirathen; Sie könnten ich sonft eine Zuchthausstrafe bis zu 5 Jahren zuziehen. G. Frant. Infanterie = Regiment Nr. 163 gar-

R. Wartau. Wenben Gie fich an ben Wohnungs= fleger, beffen Abreffe Sie auf dem dortigen Polizeis Begirsbureau erfahren tonnen.

5. Bogt. Gie werden wohl, wenigstens borläufig, bon ber Strafe befreit werben. &. Grifat. Um ba ein Urtheil abgeben gu tonnen, hätten wir schon ber Berhandlung beigewohnt haben

Stat. Arbeiter-Bilbungsberein, Bohmtenftraße 4 5. B. Rein; in biefem Fall ift ber Berein haftbar,. er fich bann wieder mit ber Garberobenfrau ausein=

Mehrere Abonnenten. Der große Saal bei Sagebiel umfaßt 1334, ber mit biesem zu vereinigende fleinere 1015, beibe zusammen also 2349 Quadratmeter,

#### Behenswürdigkeiten.

Sibliotheken. von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. und von 7 bis 9 Uhr Abends. — Kommerzbibliothek, Börsenarkaden. Geöffnet täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr — Bibliothek der Gesellschaft zur Besörberung der Kimfte und nützlichen Gewerbe im "Batriotischen Hauf". Geöffnet Werttags von 12—3 Uhr Nachmittags und 7—9 Uhr Abends. — Deffentliche Kücherhalle, Kohldofen Kr. 21. Unentgelliche Bücherausgabe: Wochentags, außer Montags, von 12—2 und 6—9 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags.

Sotanischer Garten am Dammthor. Unentgestlich täglich bis bis spätestens 9 Uhr Abends geöffnet.

Roologischer Garten. Täglich geöffnet. Eintrittsgeld M. 1. wechselnd Somntags 50 & ober 30 &, im Sommer ab. und 15 &; am ersten Pfingstag 50 &, am zweiten Pfingstag 30 &. — Sagenbeck Thierpark, Neuer Pferdemark 13. Eintrittsgeld 50 &.

Gemälde: Ausstellungen.
vom 1. April dis 30. September von 10 bis 5 ulbr, vom
1. Oktober dis 31. März von 11 bis 4 ulbr; an Feiertagen
auch Montags. Katalog 50 &. — Permanente Anstiellung
bes Aunfivereins, Kenerwall 14. Täglich von 9 bis 5 ulbr,
geöffnet. — Vermanente Anstiellung von 2, Voca & Sobu,
Große Bleichen 34. Eintrittspreis 50 &. — Commeter'iche
Kunsthandlung, Permannstraße 48. Geöffnet von 9—6 ulbr.

Museum für Amist und Gewerbe, SteinthorMuseum für Amist und Gewerbe, Steinthorplas. Unentgeltlich geöffnet vom 1. März dis zum
31. Oktober von 10 dis 4 Upr; Wontags, mit Ausnahme
von Festragen, geschlossen. — Votanisches Wuseum, am
Lübekerthor 1. Geöffnet täglich, außer Montags, von 9—2 Uhr.
— Naturhistorisches Museum, am Steinkhorwall. Unentgektlich geöfinet täglich, außer Montags, von 11 dis 4 Uhr,
Somntags von 10 dis 4 Uhr. — Museum sir Völkerkunde
und Sammlung vorgeschichtlicher Alkreichinner, im Naturbisorischen Museum. Unentgektlich geöffnet täglich, außer Montags, von 11 bis 4 Uhr, Connugs con im Erdgeschof Cammlung Hamburgischer Alterthümer, im Erdgeschof Cammlung Kindona vom Kischmartt. Uneutgeltlich bes Johanneums, Eingang vom Fischmarkt. geöffnet, außer Dienstags, von 10 bis 4 Uhr.

Panoramen. Raifer : Panorama, Raifer Wilhelmstraße 15a, photoplaft. Banber- und Städte : Aufichten. Ginubilluft. photoplaft. Länder: und Städte: Anfichten. Gin-trittsgelb 25 &, Rinder 15 &. — Bergfahrt in Tirol, au der Glacis-Chaussee.

Rathhans. Bu besichtigen Sonntags von 12-3 Uhr, Dienstags, trittsgeld Sonntags 20 &, Werftags 50 &.

In Aliona: Kunft- u. Gewerbe-Salle des Induftrie-Bereins und Festtags von 11 bis 4 Uhr unenigelilich geöffnet.

#### Alugeordnete Aufgebote. Stanbesamt Dr. 1.

Hermann Wilhelm Heinrich Albrecht mit Wilhelmine Sophia Auguste Solton. — Ernft August Albrecht mit Martha Mathilbe Auguste Sabriel. — Heinrich Wilhelm Nicolaus Detects mit Bertha Catharina Dorothea Harbers. — Johannes Heinrich

Bilhelm Briedt mit Bilhelmine Johanna Clifabeth Lüth. — Heinrich Melhe mit Dorothea Louise Wisel. — Victor Ley mit Anna Francista Mattausch — Ferdinand August Brauer mit Dermine Zimmermann. — Nicolaus Johannes Bilhelm Mubbert mit Anna Caroline Hetersen. — Heodor Fick mit Maria Cliese Justiene Scholmann. — Detar Carl Wishelm Weyer mit Johanne Louise Marte Christiane Lifrich.

Standockanut Nr. 2.

Andert Eugen Gerhard Schwarz mit Frieda Marte Auguste Mandel. — Edistian Behrens mit Hauline Rebecka Allerding. — Claus Hinrich Schwoor mit Friedrette Louise, geb. Deubert, gesch. Schwarz, verw Janke. — Friedrich Albert Clissich mit Betti Gelene Sievers. — Petrus Koledowicz mit Alwine Marie Friedrich Migerie Marie

Friederite Meyer.

Hande ant Vr. 10.

Stande ant Vr. 10.

Hinrich Julius Marquard mit Meta Sophie Henriette Bauck, Finten wärder b. Handung, den 21. Juni 1901.

Etande ant Vr. 20.

Ambroftus Pfenning mit Had Magdalena Stegelmann.

Hemann Brage mit Sofie Marie Friederite Benn.

Hande ant Vr. 21.

Stande ant Vr. 21.

Christian Heinrich Wilhelm Berg mit Dorothea Sophie Botrak.

Johann Kränfel mit Dora Frieda Sophie Clife Christine Anna Cords.

Standesamt Nr. 21 a. Bilbelm Friedrich Rarl Richter mit Maria Juftine Elifabeth

Standesamt Nr. 22. Carl Heinrich Wiebelith mit Emitte Bilhelmine Dora Röber. Wilhelm Johann Carl Friedrich Jund mit Marie Elife Anna eier. — Karl Gustav Adolf Carlshon mit Marte Bertha Elife Sohann Chriftoph Blume mit Amalia, geb. Barnide, verw. altenhagen. Samburg, den 22. Juni 1901.

#### Konfursverfahren.

Ueber das Bermögen des Steppers und Leberhändlers Heinrich Wilhelm Lutterloh, Wandsbeterchausse 13 und Vorstelmannsweg 146, ist am 24. d. M., Nachmittags 14, Uhr, das Kontursversahren eröffnet. Der Buchhalter Georg Zentsich, Veuerwall 77, ist zum Kontursverwalter ernannt, Kontursforderungen sind die zum 8. August 1901 det dem Gerichte, Welderstraße Nr. 5, L., anzumelden.

Schiffs-Nachrichten. In Curhaben ein= und ausgehende Schiffe (Deutscher Reichstelegraph.)

(Rachbruck verboten.) Curhaven, 25. Juni, Bermittags.
Ningekommen am 25. Juni. Kapt.
3.— Balgownie (D.) Abbott Loubon
6,55 Etve (D.) be Nert Amfrerdam
9,20 Bampa (D.)
Bon hier auf: 8 Uhr 15 Min. Dampfboot Bondo. — Ferner
1: 8 Uhr 15 Min. Pischerfabrzenge S. B. 7, D. F. 154; 9 Uhr
Min. H. H. B. B. S. Ani. Bondo.

Number aggregate am 35. Ani. Bondo.

Min. H. F. 9. — 10 Uhr: Michts in Sicht.
In See gegangen am 26 Juni.
B. 5,45 Cyclone (D.)
"Alker (D.)
"Rotterdam
7,30 Weltifithigas Alexander Michallowith (D.)
8,30 Elten (D.)
9,20 Flora (D.)
Wind: VIVEN, leicht. Welter: bewölft. — Barometer: 768.
ermometer: + 13" (R.).
Holtenam meldet: In den Kanal eingelausen:
25 Juni. Rapt. Von B. 5,45 Metta Catharina (d. Segler) Meyer Riel Unna Nebecta (d. Segler) Schult do.

6,45 H. C. Riehn (Schl.) Tiedemann Holiena.

Minna Riehn (Leichter) Wallwig do.

Bertha Riehn (Leichter) Holling Swinemünde do.

Bully Riehn (Leichter) Glühmann do.

Braddis (d. Segler) Dinz Gadersleben do.

Biederdina (d. Segler) Drewes do.

Wilhelmine (d. Segler) Drewes do.

Bilhelmine (d. Segler) Hhr.

Belgaland meldet: Mind: AW, schwittlags.

Euxhaben, 25 Junt, Nachmittlags.

Luxhaben, 25 Junt, Nachmittlags.

Luxhaben, 25 Junt, Nachmittlags.

Luxhaben, 25 Junt, Nachmittlags.

Bermann (B.) de Groot Norden do.

Bermann (B.) Somit Murum Schwiden Mincum Schwinghammer kobe Schwinghammer kobe Schwinghammer kobe Spezia (D.) Schwid Wincum Grangemoul Galeutta

"Anapa (D.)

\$,10 Heiga (D.)

"EilW (F-D.)

"S,45 Angult Bröhan (F.-D.)

Bind: NB., mößig. Wetter: bewöllt. — Barometer: 768,5.

Thermometer: +13' (W.).

Oltenan meldet: In ben Kanal eingelaufen:

B. 8,30 Welvaart (boll. Segler) be Boer

Hermann (d. Segler) Wünster

Hermann (d. Segler) Wünster

Hermann (d. Segler) Winster

Hermann (d. Segler) Winster

Hermann (d. Segler) Winster

Hermann (d. Segler) Winster

Handref Handers

Handref Handers

Handref Handers

Handref Handers

Hermann (d. Segler) Wewe Kappeln Riel

Neumühlen Augustenbu Belgoland melbet : Wind; RB., leicht. Better ; beiter, eicht bewegt.

Heberfeeifche Schiffebetvegungen.

mantle weitergegangen. — "Tines", Kapt. Starte, war am 24 b.
in Smurna und jehte am stehen Zage bie Weife nach Koninantinosel fort. — Margarether, Kapt. Steffwork, auf der Netleis nach Koninantinosel fort. — Margarether, Kapt. Steffwork auf der Netleis on der Zune nach Bartum, passer am 22 b. de Vergeren der Margarether. — "Gelich der Ausgeschen und Zahlen und Dortot, passer in Mitchen angefannen. — "Kiannar, Kapt. Kadens, auf der Veiter, der Linge, Balentinsstam, Delfter am 22 b. der Vergeren, Spart. Agent, der Margarether und Weißeren der Vergeren der Verg

#### Bersammlungs=Alnzeiger.

Unter biefer Rubrit veröffentlichen wir alle Berfammlungen, bon benen uns Renntniß gegeben wirb. Bereine:

Mittwoch, ben 26. Juni, Abends 81 Uhr: Banarbeiter I, Altona, hei Wolters, Friedrichsbadersftraße 9. — Böttcher, bei Fick, Rosenstraße 37. — Abends 9 Uhr: Gemeinschaftliche Mitglieders Abends 9 Uhr: Gemeinschaftliche Mitglieder-Bersammlung der Metallarbeiter, bei Schwass, Donnerstag, ben 27. Juni, Abends 81 Uhr: Bimmerer, bei hilmer, Gansemarkt 35. - Diftrift

Allgemeine Brognofen der Betterfarten der Seewarte.
Am 26. Juni.
Nordwestdeutschland: Biemlich fühles, trodenes Wetter utt borwiegend schwachen nordwestlichen Winden und wechselnder Bewölfung.

#### Aluftionen.

10 Uhr: Katfer Wilhelmitr. 58, Pfänder (Gerichtsv.).
10 "Große Reichenstraße 49/51, Zigarren und Zigaretten,
20 Broße Reichenstraße 49/51, Zigarren und Zigaretten,
20 "Fosstraße 8, Tude u. Buckfirns (Hagenow).
21 Und Miltona, Neuedurg 8, Kolonialwaaren, Konferven,
22 Wiltona, Neuedurg 8, Kolonialwaaren, Konferven,
23 Wiltona, Neuedurg 8, Kolonialwaaren, Konferven,
24 Miltona, Neuedurg 8, Kolonialwaaren, Konferven,
25 Wiltona, Neuedurg 8, Kolonialwaaren, Konferven,
26 Wiltona, Neuedurg 20, Commens und Kinder-Konfettion,
26 (Hern, Kohn).
26 Cientir. 12, Betten, Bettstellen, Ladeneinricht, Mod.,
26 Dampf-Feder-Reinigungsmasch (Hamel).
26 Catharinentraße 20, Häute (F. & M. Hopert Nachf.,
27 Göge & Bohert).
27 Gerrengraben 37, 6 Pferde (L. S. Meyer).
27 Getreibedörse, 1000 Sad Ha. Kartossetwehl (Birt).

## unzergen.

(Für ben Anzeigentheil ift bie Redaftion bem Bublifum nicht berantwortlich.)

Todes-Anzeige. aurigen Nachricht, daß meine liebe Fr Bertha Hellwig, geb. Küsel, chwerem Leiden sauft entschlafen ift. etrauert und vermißt bon ihrem Gatte Carl Hellwig

und Tochter Elsa. Beerdigung: Freitag, 28. Juni, Racht 1 Uhr, bom Eppendorfer Krankenhau

#### Sozialdemokratischer Verein für den 3. Hamb. Wahlkreis. Diftrift Gilbef.

Todes-Anzeige. Den Genoffen zur Nachricht, daß

## E. Mierdel

n Sonntag nach langem Leiden ber-

Chrefeinem Anbenten! Die Beerdigung findet heute, Mittoch, den 26. Juni, Nachm. 3 Uhr, Sterbehause, Wandsbeker Chauffee 136,

Der Borftand.

## Liedertafel "Treue" von 1887, Eilbek.

Todes-Anzeige. Um 23. d. M. verftarb unser Mitglied Gustav Mierdel.

Chrefeinem Undenfen! Beerdigung am 26. Juni, Nachmittags Uhr, bom Sterbehause

Der Borftand.

Todes: Anzeige. m 25. Juni, Morgens 10 Uhr, mein

Anna Sophie Vetterlein, geb. Schmidt,

Batten Hermann Vetterlein iebst Kindern und tief betrübten Mutter Beerbigung: Freitag, 28. Juni, Rachnittags 4 Uhr, bom Sterbehause, Bahrenelber Steindamm 34, II., Ottenfen.

für die herzliche Theilnahme und reiche Kranz Ipende bei der Beerdigung unseres Lieb-lings Käthe sagen wir allen Berwandten Freunden und Nachbarn unseren herzlicher

A. Schulz und Frau.

Danksagung. Für die rege Theilnahme und reiche Kranz-spende bei der Beerdigung meines Mannes fage ich allen Berwandten, Freunden und Betannten, fowie bem Berein Deutscher Zigarren Sortirer, dem Personal der Firma Justus und der Uhlenhorster Liedertasel "Germania" meinen herzlichsten Dant.

L. Bethke Wwe.

## Schiffbek. Weitglieder verfammlung

Sozialdemokratischen Vereins von Schiffbek und Umgegend Gin ordentl. Arbeiter fucht Beschäftig. Bu erfragen in ber Exp. d. Bl. am Sonnabend, 29. Juni, Abde. 8 Uhr, im Lofale bes herrn Ernst Kratzmann in

Tages = Orbnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder und Beitrags-entrichtung. 2) Abrechnung des 2. Quartals. 3) Bortrag. 4) Berschiedenes. Um zahlreiches Erschienen bittet

Der Borftanb. St. Georger Leihhaus,

## Zum Feilenhanerstreik

erklären wir, daß derfelbe unverändert fortbauert und gegentheilige Notizen nicht der Wahrheit entsprechen. Die lieben Kollegen, die den Arbeitgebern Heerfolge leiften, find:

Wilhelm Ernst. Karl Werner, Breitergang 28, beim Gustav Schöppke, Große Gärtner-Feilenhauermeister Walther. Gustav Schöppke, Große Gärtner-straße, beim Gastwirth W. Schütz.

Alle übrigen Rollegen, die in geregelten Werkstätten arbeiten,

Die Ortsverwaltung.

## Adjung! Adstung! Bau-, Erd-, Zimmerer- und Abbruchsarbeiter Hamburgs und Umgebung!

Freitag, den 28. Juni 1901,

# Abends 81/2 Uhr:

im Lotale des herrn Springborn, Balentinstamp 40/42.

Tages - Ordnung:

1) Welchen Zwed hat die Organisation bei einer Lohn= bewegung? Referent: Rollege G. Behrendt. 2) Distuffion. Rollegen, ericheint Mann für Mann in biefer Versammlung. 3. A.: Die Lohnkommission.

Hierdurch zur Kenntniß, daß über folgende Firmen wegen Lohndifferenzen bis auf Weiteres die Sperre verhängt ift: Gebr. Haupt, Otto Schulz, L. Kiene, Mehlhose & Opel, H. A. Sahlmann, Aug. Radel, Trebitz & Reitz, F. Knake Nflg., J. Roloff, G. Gier, H. Heitmann, Kleinwort & Rohlffs, Staak, F. Koch, L. Hildebrandt, G. Kindler, H. Körner, H. v. Ahnen.

Die Rollegen werden ersucht, bei diesen Firmen keine Arbeiten anzunehmen. Die Lohnkommission.

Achtung! Achtung! Verband der Schiffszimmerer Deutschlands. Lokalverband Hamburg.

Conntag, den 30. Juni, Nachm. 3 Uhr: Mitglieder=Versammlung im Lofale des herrn Springborn (Tütge), Balentinstamb.

1) Kartellbericht. 2) Wie ftellen wir und gegenüber benjenigen Mitgliedern, die ihren Pflichten nicht nachkommen? Der Vorstand. NB. Der wichtigen Tagesordnung wegen ift es Pflicht eines jeden Mitgliedes, punkflich in der Bersammlung zu erscheinen. Auch die Kollegen von der Beddel und vom Reiherstieg werden ersucht, in der Bersammlung zu erscheinen.

Gef. 3.=A. a. H. 15, 12, 12, 75. Abolfftr. 115, 1.

Gef. 3.=A. a. Sb. 17,50. Langenfelberftr. 36, pt. I

Gef. Bur. & T. M. 3. Gimsbüttelerftr. 63, 4.

Bef. Rapperftr. & T. Rm. M.5. Adolfftr. 153, 2. r

Ottenfen.

Gef. 3.=A. a. H. 16. 2. Bornftr. 13, 1. r

Gef. 3.=A. 17 Torpedo. Gr. Rainftr. 42, H., p. r.

Gef. 3 .= A.a. S. 17, 25, Bur. a. & T. 6. Roonftr. 15, 2. r

Gef. Blattzur. a. & T. M. 6. Barnerftr. 52, 1. I

Gef. Zurichter a. & T. 3. Gr. Karlftr. 51, H. 2, p. I

Gef. Blattzur. a. † T. Morg. M. 3. Schulftr. 9, 3. I

Rapperfix. Nchm. 60 & à 11 &. Taubenftr. 29, p. 1

Gef. B.=A. a. S. M. 14,25.

Alrbeitsmarkt

Bef. e. Schneibergefelle. Gr. Reumarkt 42, III.

Ein tücht. Sortirer sucht Beschäftig. Dff. u. P., Gr. Karlftr. 66, Otts.

E. Frau w. Tab. i. H. g. ftr. Markusftr. 71, II.

Gef. 3 .= A. a. F. 10. Drüggenkampftr. 12, 1., Gimsb. Hansaplatz II. Ungenirter Eingang. Auch Beleihung v. Mobil. Sef. 3. 20. a. fl. Sum. 13,20. Rombergfir. 2, pt. r. 12

in Hamburg:
Otto Deichmann, Carolinenfirağe 80.

in Altona:

Adam Otto, Lahrmannspajjage 11.
Karl Stolzenburg, Bürgerstr. 26, August Arndt, Speckftraße 4, II. Reinhold Bock, Sternstr. 25, III. Otto Häselich, Barmbef, Stückens Hinder, Bürgerstr. 26, Sinterhans.

find mit einer Legitimationsfarte verseben

# Prima Münd.

(befter Erfat für Mordhäufer)

J. P. Beyer & Co., Speersort 10, Tabaljabrifate, Spezial. Rantabafe.

Achtung! 14 Packen Sumatra, K. S. H. X. 2, pr. & verzollt M. 1,20

hengfoss & Maak,

Noh=Zabaf=Lager. Emil Bente, Al. Bergstr. 47, Alt.

und Sterbetaffe der Metallarbeiter (G. S. Nr. 29, Samburg).

Die Zentralberwaltung will einen Büreau boten anstellen, M. 24 Wochenlohn Anfangs Offerten an das Büreau der Kaffe, Samburg, Sohe Bleichen 34, Saus 2, III. is Montag, ben 1. Juli cr., einzureichen.

ftrafie 4, I., vis-à-vis Wegstraße, v. 9 Uhr Morgens 6. 8 Uhr Abbs., Sonntags v. 11-1.

Zahn-Atelier Richard Geilich, Admiralitätstr. 9/10. Theilzahlung geftattet. Woche M. I. Mittwoch n. Sountag, Brm. 8—10 lihr, Bahnziehen mentgeltlich.

eihhäuser: Billige Biufen.
Ungen.Eing.—Vorschuss a. Alles.
b. Einzb. Amandastr.
Sa her Pferdemarkt 48, bem Thalia:Theater imrägüber. And Mobilien in Pfand werden Mobilien genommen.

fertig und nach Mag liefert in befter Ausführung zu billigften Breifen Ph. Daltrop, Röhrendamm 100, und Erfte Klofterftr. 16, am Mefiberg.

Earl B. Schroeder, Bamburg Ellbeck, Ritterstr. 14, Amt 3, 2570 Sef. i. d. Umgeg. Samburge e. Bruft-mutter, b. e. 10 Wochen a. Baby i. ibakstengel w. gekauft u. abgeb., Zentner M. 5. Ebke, Schulterblatt 24, H. 1, pt. Bflege nimmt. St. B., Sopfenftr. 7, III.

En gros-Lager für Hamburg, Altona, Harburg und Wandsbek

Ueberall zu haben!

bei J. Mercken, Altona, Kleine Freiheit No. 3.

empfehlen Wiederverkäufern billigft

Altona-Ottensen, Bismarckstr. 28

Allgemeine Kranten=

und Ausfunft, Brozeff, Aufert. bon Bertaufsatt., Testam., Gesuchen, Beforgung bon Heimathspapieren, Ging fauler Schulben. Kaifer Wilhelm-

Profies Lager Mobilien, von Woullell, v. d. einfachft. b. 3. d. feinften, W. Voges, Elbstraße 122.

Herren - Garderoben Moderne Druckladien

a dle Buch- und Kunstdruckerel

*Ŷġċĸġĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸ* Zigarren-Engros-Lager.

Heinr, Krohn, Galentindfamp 99, Gingang im Thorweg.

Gelegenheitskauf von Zigarren für Wiederverkäufer. 1000 Stück M. 18, 20, 22, 24, 26, 28, grade, spitze und schräge Faço schöne Farben.

Ad. Mehmel, Dovenfleet 49. Hochzeitslieder, Toaste, Prologe, Festspiele etc. Ottensen, Arnoldstr. 59, pt. r. Sprechz. b. 5 Uhr 3ch warne hiermit Jeden, meiner Fran Frieda Schäffer, geb. Bossau, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für kein Schulben hafte. **Bernhard Schäffer**, Marienthalerftr. 7 b, Ss. 4, 1. Gt

Filiale Bürgerftraffe 118, pt. Fleisch-Kochanstalt. Rächter Bert .: Donnerstag, ben ben 29. Juni, Vormittags 6 Uhr. Die Verwaltung.

Buter bürgerlicher Mittagstifch billig zu berkaufen. Offert. unt. J. B. Altona,

Sterbefalls halber zu verkaufen ein 40 Jahre besteh. Schneiberwerfft. m. fester Rundich. Rah. bei Sohn, Blücherftr. 42, pt., Alt. Beg. riidg. Heirath fompl. Hausst. M. 216, hochs. gr. Plufchg. Gr. Rabenftr. 20, III. r., Ott. Mein in verkehrsreicher Gegend gelegenes Brotgeschäft will ich sehr billig verkaufen. Nah. Altona, Gr. Prinzenstr. 7, im Brotlaben. Clegant. Fautasieschrauf M. 38, starke Aschubl. Kommode M. 22, Kleider-schrauf M. 18. Wegstr. 29, Eckladen. Gin gut erh. ftarkes beutsches Fahrrad billig

gu berfaufen. Lindenallee 86, R., Gimsb.

Wir kauften besonders vortheilhaft gr. Posten Anzug-Stoffe bestrenomm.Fabrikate, und offeriren davon Anzüge

nachMaass i.tadelloserAusführung für d. ausserordentlich billigen Preis von M.37,50. Büsing&Zeyn,

Gr. Burstah 35 41.



Ein kleiner **Wurm** ihn gleich versöhnt. Verlangen Sie gefl. ausdrücklich Wurm's Magendoktor!

F. W. Rademacher's Eck! Neuer Steinweg, Ecke der Judenbörse, Destillation. Bavaria-Bräu, Kulmbacher "Mönchshof". Warme Speisen zu jeder Zeit. -----

un ohln Salpetergnied Hinnick Glissmann to fien hütigen Weegenfest en bonnernbes Doch, datt, wenn he dat leeft, em bor Lachen Buk wackelt. Mu roth' mol, wer bat dohn hett?

Stocklaternen nit Holzboden und Licht per 100 St. M. 4. Kinderfahnen

per 100 Stück M. 2, mit Druck M. 3 Georg Behning, O. Tintelmann Wwe. Nachf., Neuer Steinweg 62, Hamburg Theater.

Mittwoch, ben 26. Juni: Carl Schultze-Theater. Täglich, Unf. 72 Uhr. Gaftspiel des Frl. Milla Barry. Die Dame bon Magim, Berliner Apollo - Theater im Theater der Centralhalle. Anfang 8 Uhr: Fran Luna, gr. Ausstattungs Operette in 5 Bilbern, unter Leitung bes Komponisten Paul Linde. Im 4. Bilb:

Auftreten des weltberühmten Luft: Ballets "Grigolatis". Borber: Robert Steidl's "Neberbrettl"-Barodie. Ernst Drucker-Theater. Anfang 8 Uhr. Zum 3. Male: Die lette Hege bon Samburg, gr. hiftorifches Schau= Freitag: Benefiz Charles Schultz. Große hervorragende lofale Rovität! Samburger Lebemanner. Senfa=

tionell. — Draftisch. — lleberraschend. St. Pauli, Zirkusweg.

Heute, Mittwoch, 71 Uhr Abds.: Elite-Abend. "Die eiserne Maske",

Original-Pantomime des Zirkus Busch. 600 mitwirk. Personen. 120 Pferde.

Frl. Martha Mohnke als "Orientalin". "Malchus", ostpreuss. Hengst, geritten von Herrn Bono. Dir. Busch mit seinen neuesten Der vorzügliche Klown Bimbo

Sonntag, 30. Juni: Nachm. 4 Uhr: Landpartien. Abends 71 , Eiserne Maske.

Drud und Berlag: Damburger Buchbruderei unb Berlugsanfialt Auer & Co. in Damburg.

# Beilage zum Hamburger Echo Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1901,

Rebaltion und Expedition: Samburg, Fehlandftrafe 11. - Berantwortlicher Rebattor: Reinhold Stengel in Samburg.

#### Frisches Leben!

Unferem württembergifchen Parteiblatte, ber "Schwäh Tagwacht", entnehmen wir folgende beherzigenswerthen Unsflihrungen eines Arbeiters:

Das wird gar Mancher icon gefunden haben, bak er sich beim täglichen, aufveibenden Kampfe um die Erstenz oft in eine lähnende Dumpsheit hineinarbeitet, bor lauter Suchen nach Einnahmequellen den freien Ausblick verliert und beim Saschen nach naheliegender Alleinigkeiten ganz vergißt, daß er auch große Ziele im Auge hatte, welche ihn, wenn er zur Erringung derfelben seine volle Kraft hätte entfalten können, vielleicht der dienenden Stellung enthoden hätten. In solchen trüben Beiten ist ein Geschent, eine kleine Erhöhung der Ein-gabne oder auch eine Kringruif hat der Ausgebeite nahme ober auch eine Ersparniß bei ber Ansgabe im Stande, uns in die glücklichste Stimmung zu versetzen — bis wir der sich stets gleichbleibenden Nothlage wieder bewußt werden und die dumpfe Resignation fich unser

Und genau ebenso pflegt es uns als organisirter Arbeiterschaft zu gehen. Wir ringen, einen günstigen Geschäftsgang ausungend, den Unternehmern in heißen Kämpfen bortheilhaftere Arbeitsbedingungen ab und brechen ob weniger Pfennige Lohnerböhung, ob der Berkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde in hellen Siegesjubel aus — bis wir auch hier schließlich wieder gewahr werden, daß die Rothlage die gleiche ge= blieben ift. In ben Werkstätten britten bann die meisten in bumpfer Resignation vor sich hin. Bei Anderen, Heißblittigeren, lobert es leidenschaftlich auf: Was haben wir benn erreicht? Gine Pfennige mehr Lohn? Die Arbeitszeit um eine halbe Sinnbe gekürzt? Pah Höher als ber Lohn stiegen die Preise der Lebensmittel und troß ber berffirzten Arbeitszeit arbeiten wir uns

Und dann beginnen sich die Einbrücke wieber zu beleben, welche eine früher gelesene Schrift, im Laufe welche am 26. 2. in den Ausstand traten, angu: ber Sahre gehörte Borträge in uns gurudließen, und ichließen. Mancher, dem im heißen Kanupfe um "praftische Ziele" bas Endziel ber Sozialbemofratie in nebelhafte Ferne entschwanum, rafft fich auf mit bem Rufe: "Sinein in bie Partei! Tob bem Kapitalismus!"

Und auch unter den Theoretifern giebt es folche. welche ben klaren Ausblick verloren, und andere, bei welchen die Kurzfichtigkeit eine Folge ber Bererbung eines in den Kreisen ihres früheren Umganges grassirenden Uebels ist; es sehlt ihnen die Fähigkeit des normalen Ausblicks auf nahe wie serne Dinge. Doch das ist nicht das Schlimmse. Schlimmer ist, daß sie sich trotzem als Die Berufenen fühlen, unfere Theorien gu "rebibiren" bie Arbeitermassen zu "belehren". Sie zerstören, was bie im Bormarsch begriffene Kerntruppe in schweren Kämpsen erringt, und Genosse Mehring giebt ihnen in ber "Neuen Zeit" einen tressenden Namen: Marodöre.

Das eine Gute verbanken wir biefen "Revisionisten" aber boch: Ihr Gebahren ift neben bem Ausbruch ber Krife trefflich geeignet, unfer revolutionares Smpfinden aufzurutteln. Schon feit Langem führen wir Rlage, baß unfer Parteileben an Frijche zu wünschen fibrig laffe, und baß es sogar außergewöhnlicher Maßnahmen bebürfe, um bei den Arbeitermaffen höheres Interesse für das= felbe zu erwecken. Aber weber eine gesteigerte Versamm= lungsthätigkeit, noch die Neberschwemmung des Landes mit Flugblättern, noch die Anstellung eines Partei= sekretars fann dies bewirken, wenn nicht gleichzeitig ber

ihnen so geläusig und wirken in ihrem Gedankengang so unwandelbar sicher, daß es ihnen sakt gar nicht in den Süngsten und Jüngsten unders sein. Und doch thut eine unadlässisse Ansterier Anders sein. Und doch thut eine unadlässisse Anders anders sein. Und doch thut eine unadlässisse der Anders sein. Und der Anders sein. Die Gehüften, wie dies dem Anders sein. Berliner Angesen des Gehüften, wie dies dem Anders sein. Berliner Angesen des Gehüften, wie dies dem Anders sein. Berliner Angesen des Gehüften werden. Berliner Angesen des Gehüften wird in der Angesen der An der Lohnsteren so lange, bis wir dieser Lohnstlawerei schwere Beleidigung erblickt, daß es den Arvener, ver die unt frastvollem Eingriff ein Ziel setzen, und wir darben Worten gebraucht, zu einer Gelbstrase von M. 21 rejp. in Armuth genau jo lange, dis wir die Anhäufung 7 Tagen Gefängniß verurtheilte. Auch zwei andere Porgen Aussperrung den Bergelung dieser unteidlichen Zuschern zu nahe getreten sein hollen, wurden zu kongen kunden Ginzelner zur kongen Ginzelner zur kongen kunden Ginzelner zur kongen Dinge ben Weitblick nicht trüben: Soch über dem Rampf um unfere Befferstellung im Rlaffenstaat fteht der Rampf um die politische Macht, hoch über der Gewerkschaft die

Und an der Möglichkeit der Verwirklichung unferes Endziels zweifeln kann nur ein Blinder, nicht wer fieht berbächtig nicht vereidet. Da sage noch Einer, daß die und benkend wandelt durch unsere Industriestädte mit Arbeitswilligen eines besonderen gesetzlichen Schutzes beihren Riefenbetrieben, ihren Waarenhäufern, ihren Kon= burfen. jumbereinen. Und die fraatliche Macht kann uns zufallen früher, als Manche glauben; darum milfen wir uns mit unferm Endziel beschäftigen, täglich, stündlich, und auch in unferen Bereinsberfammlungen biel häufiger als bisher. Un der gewerkichaftlichen Organisation allein aber barf fich Keiner genigen laffen, benn unfer höchftes Biel ift die endgultige Befreiung bom Druck ber Knechtin Dorf und Stadt, Ihr Beladenen alle: Hinein in die Parteil

## Arbeiterbewegung.

Reilenhauer von Samburg, Altona, Sarburg 1 Bertreter ber Beichwerbes und Revifionstommi und Wandsbef. Der Streif dauert unberändert fort. und als Vertreter des öftlichen Verbandes Kollegi Es sind fast 10 Wochen berstrichen, ohne daß eine Aenderung eingetreten ist. Während der ganzen Zeit erstattet der Präsident den Vorstandsbericht, um find bon außerhalb nur 2 Arbeitswillige eingetroffen faffent bie Jahre 1898-1899-1900. Die Ginnahm trot ber ungeheuren Anftrengungen ber Arbeitgeber. Die bes Bereins influfive M. 21 720,32 Bortrag bon 1897

Arbeitgeber stellen alles Mögliche auf, um die hiesigen bezisser sich auf M. 172 339,59, die Ausgabe beträgt balten. Im Streikfall wird für jedes noch volksschul= Reserve, die sie fich auferlegen müsser der Ausgabeposten bkichtige Kind pro Woche M. 1 gewährt. Der Rechts= Liebebienerei anderer Elemente. Ob für diese Liebebe ben alten Tallen Tal chiebenen Fallen ist ihnen bieses auch gelungen. Ir hrer Kurzsichtigkeit bebenken sie nicht, daß biese Maß-egel gegen ihre Konkurrenten im Kampfe gegen bi Behülfen auch einmal umgekehrt angewandt werden kani Dann allerdings wird ein großes Geschrei über bi Anniaßung der Großfabrikanten erhoben werden. Unifoll es recht sein, wenn die Herren in ihrer Wlind heit nicht einsehen, daß es zu ihrem Schaben ist Die Orisverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Ver andes zu Hamburg machte in richtiger Auffassung ihr Aufgabe in den letzten Tagen beiden Barteien den Bor dlag, Einigungsverhandlungen sich zu unterwerfen. Di Behilsen nahmen den Vorschlag an, die Arbeitgebe lehnten brüsk ab. Sie haben sedenfalls gedacht, di Gehülfen wären kanupfmübe und die Mittel jum Kanupfeien ausgegangen. Sie haben sich aber gewaltig verrechne benn die Gehülfen sind noch nicht bereit, zu Kreuze z kriechen. Sie benken vielmehr, die Arbeitgeber werbe das Muglose ihres Kampses einsehen und bald genei ein, einen ehrenvollen Frieden zu schließen, wozu d Gesellen von vornherein bereit gewesen find. Im Ausftande befinden sich noch 8 verheirathete und 2 ledig Rollegen. Die auswärtigen Feilenhauer werben ersucht den Zuzug nach wie bor streng fernzuhalten.

Bu der Propenhaftigfeit die Ungesetlichfeit. Ginem ftreifenben Glasarbeiter ber Behe'ich er Glasfabrif in Dienburg, ber anderweitig Arbei erhielt, wurde folgendes Abgangszeugniß von der Direftion bes Werfes ausgestellt:

Der J. P. war bom 1. April 1883 bis 26. Februar 1901 bei mir als Glaspfleger beschäftigt. Derfelbe war Mitglied der Betriebs-Krankenkasse der Firma H. Hehe, Glasfabrit. B. hat fich während ber Zeit gut betragen er gab seine Arbeit auf, um fich ben Streifen ben

Nienburg (Befer), ben 18. Juni 1901. H. Heye, Glasfabrit. H. Gewecke.

Abgesehen davon, daß die Rennzeichnung bes Arbeiters ungesetlich ift und die Fabrit gezwungen werden kann, dem Arbeiter ein anderes Attest auszustellen, ift das Attest doch auch recht bezeichnend für die so bi gerühmte "bäterliche Hürforge", die angeblich grade von hier aus geübt sein soll. 18 Jahre seines Lebens hat der Arbeiter der Glassabrik geopfert, es wird konstatt, daß er sich während dieser Zeit gut betragen hat; aber dennoch schent die Fadrik sich nicht, den Entschwert laffenen als Streikenben zu kennzeichnen! Diese Handlungsweise karakterisirt sich selbst.

Bur Anssperrung der Wiedbadener Zimmerer. Die Situation ist für Die Ausgesperrten günftig. Nahez ein Viertel ber Letteren ftehen bereits wieder in Arbe bei Meistern, welche bie Forderungen bewilligt haben Mehr als ein Biertel der Ausständigen sind abgereifi Erneute Berhandlungen ber Parteien über bie Arbeits-ordnung, welche ben Anlaß zur Aussperrung gegeben hat, stehen in Aussicht.

Barbierftreif in Alfenburg. Die Alfenburger Barbier= und Friforgehillfen haben sich zusammen-geschlossen, um Aufbesserung ihrer Löhne zu erringen. Muf durch's Land geht: Bertieft Euch in die Grundsätze mit den Prinzipalen angeknüpft, diese sind aber nach nicht zum Abschluß gekommen. Die Gehülsen beharren grundsätze so in Fleisch und Blut übergegangen, sie sind Streif beschlossen; es soll jedoch erst noch eine Antwort

> je M. 21 Gelbstrafe ober 7 Tagen Haft verurtheilt. Gin arbeiter sind bis 1. Au Bierter wurde gar zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefängniß Aufnahmegebühr befreit. verurtheilt, weil er einen Streikbrecher angestoßen und Die Beiträge der m eschinipft haben foll. Er bestreitet das auf bas Enthiebenfte und benannte zwei Zeugen für die Richtigkeit seiner Darstellung. Sie wurden jedoch als ber Mitschulb verbächtig nicht vereidet. Da sage noch Giner, daß die

in Ludenwalde.

Nach ber Begrüßung ber Delegirten ourch ben Orts-borsitzenden Freher wurde am 17. Juni die Generalber-fammlung vom Bereinspräfidenten Ehold eröffnet. Anvefend find 27 Delegirte, 2 Bertreter des Hauptvorftandes

legirten stahe zu tühren, wurde abgelehnt. Die Delegirten simmten gegen den Antrag, weil sie eine reine
Kampfesorganisation ohne die Arbeitslosen-Untersützung, weil sie eine reine
Kampfesorganisation ohne die Arbeitslosen-Untersützung, weil sie eine reine
Kampfesorganisation ohne die Arbeitslosen-Untersützung, wirkt, sür ein
gesährliches Experiment hielten, was besonders dem
Arbeitsnachweis schaden würde. — Eine kurzgesakte
Lohnstatisis soll alljährlich ausgenommen und verössentgehaben würde. — Die stantnarische Bestimmung: "Nichtmitgliedern kam im Fall einer allgemeinen Ausschernung ind und Brechburchen wird sehes deskischen
Unterstützung gewährt werden", wurde gestrichen. Zur
Anterstützung gewährt werden", wurde abgelehnt, des glichen, die Anterstützung eines Mallicher im Mallicher in Amtes zu entsehen. — Die Tagungsorie ber Generalen er Generalen und gestellt interfügung agitalorische der Generalen die Verleich, den Fischen fortab durch Urabstimmung besteinmt. — Dem Bereinsborfand wiede der Generalen die Verleich, den Fischen fortab durch Urabstimmung besteinmt. — Dem Bereinsborfand wiede der Generalen deberen der interfügen der Generalsborfand wiede der Generalsborfand wiede der Generalsborfand wiede der Generalsborfand wieden der die Verleich der Generalsborfand wieden der die Verleich der der die der die Verleich der die

Die Beiträge der männlichen Mitglieder — 30 und 45 13 pro Woche — bleiben unberäudert, die Beiträge ihm und seinesgleichen sehrenz dienen: die werden von 10 auf 15 13 er- höht, damit denselben außer der Streikunterstützung noch Arbeitslosen-Unterstützung geboten werden kann. Die Unterstützung geboten werden kann. Die Unterstützungsbauer Arbeitsloser neiße wird von 120 auf 156 Tage resp. von 60 auf 78 Tage à 70 13 unsnahmefälle abgerechnet, niemals eine Kritif der Politiken Beitragsfusse erhöht. Die siesen Wonden war, mährend in der ersten und zweiten Beitragsfusse erhöht. Die siesen Blättern so schweissam verhielten, in der aus- erhöht worden. Den weiblichen Mitaliedern kann sie eigenen Blättern so schweissam verhielten, in der aus- erhöht worden. Den weiblichen Mitaliedern kann sie einen Krsterer Segletuch und Tauwert auf Segeltuch und Kennen Krsterer Segeltuch und Tauwert auf Segeltuch und Tauwert au

107 113 96. Die baupfäckichen Ansachepoken in bei Ercheiche der Angelder, Umgugsfere der Eine Arteitstofenelhierichigung M. 315,60, Sandere in interfütigung M. 278,40, Fadrgelber, Umgugsfere der Eine der Ercheichen der Gescheichen der Ercheichen der Ercheichen der Gescheichen der Ercheichen der Gescheichen der Ercheichen der Gescheichen der Geschei

Dienstag, 25. Juni 1901. Hamburg.

Das "Frembenblatt" fdimpft luftig weiter weger nahmegebühr befreit.
Die Beiträge der männlichen Mitglieder — 30 und liften". Wir könnten dem "Fremdenblatt" mit einer bei in der Reginenstraße 126. inierm Endziel beschäftigen, täglich, stindlich, und in unsern Bereinsversammlungen viel häufiger als in unseren Bereinsversammlungen viel häufiger als in unseren Bereinsversammlungen viel häufiger als ihre gewertichaftlichen Organisation allein dass fick keiner genisgen lassen, bein unser höchste Beneralversammlung vereins des Unterstützungsvereins des fich keiner genisgen lassen, bein den die Beihe die Interstützung gewährt worden. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht tressenschen der Kriefte Wenterstützung gewährt werden. — Bei einwöchentlichen Ausseinen der sind der Kriefte vor den den der in der er krieft finden fonuten und der krestigen Bereine Vor ert et und bestieden Wussehen der Kriefte vor er krieft sinden dergöhrte worden. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht tressenschen. Den weiblichen Mitgliedern fann für recht tressenschen. Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die den die in den der in der er kreift finden beverigen und der in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die Vor er in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die Vor er in der in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die Vor er in der in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die in den die in den bei palein der in der in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die in den die in der in der kreiften werben. — Den weiblichen Mitgliedern fann für recht kontrellen, die in den die in der 

bedingungen zu erzielen. Die schwachorganistirten Wolshutmacher, besonders in Luckenwalde — wo noch zwei Lokalvereine bestehen — hatten unter Lohnreduktsinen zu leiden. Konstatit wird, daß der Arbeitsnachweis mit Ausnahme der Wird, daß der Arbeitsnachweis mit Ausnahme der Strohhut- untd Wolshut-Vranche allgemein eingeführt ist und von den Unternehmern anerkannt wird.

Dem Vereinsvorstand wurde einstimmig Decharge ertheilft. Den Cunewalder Wedern der den unter hemistung der Arbeitszeit platzgefissen, wird die Krage des sür Arbeitszeit platzgefissen, wird die Krage des sür Arbeitszeit platzgefissen, wird die Krage des für die hor?" rief eine Echorenen hält süch werden Echorenen hält sich arbeitigendes Siel unferes Vereins ist die Arbeitszeit wurden Arbeitszeit des Verbeitszeit von 29,0 blieb um 5,6 hinter dem Durchschaft von 29,0 blieb um 5,6 hinter dem Durchschaft von 29,0 blieb um 5,6 hinter dem Durchschaft von 29,0 blieb um 5,6 hinter dem Arbeitszeit von 29,0 blieb um 5,6 hinter des Arbeitszeitszeit werden Arbeitszeit von 29,0 blieb um 5,6 hinter des Arbeitszeitszeit von 29,0 blieb um 5,6 hinter Geborenen hätt eine Zunahme von 5,0 erzieht. Der Arbeitszeitszeit we

einem Portemonnaie mit M. 4 bis 5 Inhalt und einem Gepächein gestohlen. Man holte ben Roffer bes Mannes om Hannoverschen Bahnhof und entnahm daraus eine

Bwei Baar Dam enftiefel erichwindelte ein

Der Kraft-Mayr. Gin humoriftifder Mufikanten = Roman.

#### Von Ernft von Wolzogen.

Der Portier sette ein bedenkliches Gesicht auf, als Fräulein Badacs, die er wohl kannte, beim Konful Burmester gemeldet zu werden wünschte. Die Hersschaften hätten sehr aufregende Nachrichten erhalten würden schwerlich geneigt sein, Besuch zu

D fagen Gie nur, ich bringe schenen Gruß bon Freilein Tochter — werden sie mich schon empfangen!" versetzte Flonka, verschmitt lächelnd. "Ah, das ist freilich was anderes!" rief der Por-

tier, neugierig aufhorchend. Dann entsandte er einen Resner mit der Lotschaft und der Karte des Frauleins nach oben. Der Kellner flog ordentlich die Treppe hinauf. Es war offenbar, daß das ganze Hotel über die Flucht des Fräuleins in Aufregung gerather war. Der Portier erzählte denn auch Jonka unauf gefordert, daß Fräulein Burmefter gestern Abend mit einem Herrn im Frad und Seidenhut fortgeganger und bisher nicht zurückgefehrt sei, worüber natürlich die Eltern und der Herr Bräutigam in die größte Angst versetzt worden seien. Depeschen seien abgeschickt und empfangen worden und die Bolizei vermuthlich auch bereits verständigt.

"Wos fogen S' — mit einem Härrn wär' das Freilein fort?" rief Jonka ganz entrüstet thuend. "Uh wos dem! Sie ist ainfach zu einer Freindin gägangen, und die hot s' zu einer klainen Partie mit-gänommen. Begraif ich nicht, doß Brief nicht an-gätommen is! Freilein hot doch glaich gäschrieben!" Damit stieg sie, ohne sich weiter durch neugierige Fragen aufhalten zu lassen, die Treppe hinauf. Kellner kam ihr entgegen mit der Meldung, daß der Besuch den Serrschaften sehr angenehm sein werde, und oben auf dem Gang standen bereits Burmesters und Prezewalsty, um fie voll Ungeduld in ihren Salon

Sobald Monta in's Zimmer hineinfomplimentirt

icherin zu: "Sie bringen uns Nachrichten von unserer Tochter, mein Fräulein?" "Ja, ollerdings, gna" Frau," versehte Flonka, sich leicht verbeugend. Dann faßte sie den schönen Antonin

in's Auge, betrachtete ihn aufmertsam und fragt endlich, ungenirt mit dem Finger auf ihn deutend "Bitte, is dos der Sarr Brautigam — ich glaub', id tenn' ihm nach der Bäschraibung an der Nosen!

"Rhn, thul" machte Prezewalsth, indem er raid fein Sadtuch an bas beschädigte Riechorgan führte Meine Nase hat sich boch wohl nichts mit der Ge

"D boch, mein liebar Barrl" lachte Flonka ge muthlich - "Ihre gonze fahr werthe Verfönlichtei bat fogar fahr viel zu ichaffen. Denn wegen Ihner ise das Freilein Thekla blos fort. Bägraif' ich ibrigens

Antonin bielt mitten in feiner Berlegenheits ichneuzung inne, befam einen puterrothen Ropf und chnauftewüthend: "D — thu — was foll das heeißen Benn Sie mich beleeidigen wollen . . . ton, ton ich werrde bitten

"Ach laffen Sie boch jest Ihre Empfindlichkeiten!" uhr ihm die Konfulin hart in's Wort, in brennender ngeduld, zu erfahren, was aus ihrem armen, irr geleiteten Kinde, wie sie sich ausdrückte, geworden sei Gleichzeitig bot ber Konful Jonta einen Stuh an und flusterte ihr dabei zu: "Bitte, spannen Sie uns nicht länger auf die Folter — achten Sie nicht au

Sie festen fich alle Vier, und dann begann Flonto ganz vergnügt zu erzählen: "Allso schauen Sie, die Soche ise sähr ainfoch: Sie hoben Ihr Freilein cochter nethigen wollen, einen Monn zu heirathen den sie nicht mog. Hot sie ändlich nicht mähr aus-holten kennen und hot sie borgäzogen, bavonzulaufen

find' ich fähr verninftig! Die Konsulin: "Aber mein Fräulein, Sie bersgessen, was eine Tochter ihren Eltern . . ." Brezewalsty: "Jawohl, thn - Gie vergeffen

überhaupt Die Konsulin: "Seien Sie doch endlich still!" Der Konsul: "Ach, bitte, sagen Sie uns doch, two und twie Sie unsere Tochter getroffen haben." Mach diefer fleinen Unterbrechung fuhr Monta,

Moff'. Ormes Freilein soß im Ed und wainte; thot | so wüßten Sie, was Sie jest zu thun haben! ir so laid -- hob' ich ainfach gefrogt, warum waint. Eh bien! sind wir Bekonnte geworden — hot sie mir

Die Konfulin: "Mber, mein Gott, wo ftedt fie venn? Wir haben doch überall hin telegraphirt -

ußerdem hat sie doch kein Geld!" Ilonta hob nur abwehrend ein wenig die Sand egen Frau Burmester und fuhr fort: "Mjo hob Liebas Rind, ife fahr recht, doß fich nich efollen lossen — nur die Nesel tossen sich Olles efollen — ober Sie sind gor zu unersohren und Bald hoben Sie auch kains! Wos wollen Sie in der Belt allain? hob' ich gesogt. Ich wärde zu Ihren Keitern gehen und wärde Vorschlag mochen, hob' ich gesogt. Woch' ich also Vorschlag: Sie erklären die rlobung sofort für aus und faput und versprechen driftlich, daß Sie ormes Freilein Tochter nicht meh gum Sairothen zwingen wollen! In biesem Follommt Freilein Tochter noch heite zu Ihnen zurück. "Go, und wenn wir und deffen weigern?" rief

Und Brezewalsty sefundirte ihr: "Jawohl, thn -

wenn wir uns weeigern, ha?"
"Seien Sie boch blos ftill, Brezewalsfyl" fuhr die Konfulin wüthend auf und ichlug mit ber Sand auf den Tisch. "Sie sind überhaupt blos an der ganzen Geschichte schuld! Sie horchen an der Thür und hören fremde Stimmen und hören Thekla fortgehen und quen nichts, gar nichts! Gie sitzen hier und bestellen ich ein großartiges Abendessen und den theuerster Bein dazu, tropdem Ihnen die Leute gesagt hatten daß Thefla mit einem Herrn fortgegangen ware -

mit einem Herrn, den Sie fehr gut kennen müßten!"
"D, erlauben Sie, Fran Mutter!" stammelte Antonin Häglich. "Ich konnte doch nicht auf die Straße — thu, in meeinem Zustand! Gott erbarme fich, ich bachte, ich werrde.

"Ach, Sie bachten, Sie werden!" höhnte die Konsulin. "Bas werden Sie denn? Sie haben einfach Angst gehabt, weiter gar nichts!"
Ehe noch der erschrockene Prezewalsky zu seiner

Bertheidigung etwas vorbringen konnte, sprang plößlich herr Burmester von seinem Stuhl auf, faßte war, schob die Konsulin von innen den Riegel vor sich ausschließlich an den Konsul wendend, also fort: regung bebender Stimme: "Sie jund uvergaupt bie Thur und rauschte dann ausgeregt auf die Be- "Bir trasen und gonz allein im Domentoupe zweiter Sie sind . . . Wenn Sie ein Mann von Ehre wären, die Lehne mit beiden Sänden und rief mit vor Auf-regung bebender Stimme: "Sie find überhaupt —

hätten überhaupt schon längst von dieser Berlobung zurücktreten muffen — meine Tochter fann Sie nich russtehen, und ich — ich auch nicht — ich berachte Sic — ich — ich pfeife auf Sie! Ich will Sie nicht nehr sehen, gehen Sie hinaus, Sie — haben Sie mich

"Aber Willy!" rief Frau Olga, ftarr bor Entjegen So hatte sie ihren Mann noch nie gesehen.

Der schöne Antonin war so weiß geworden wi as Leintuch, mit dem er immer noch an seiner ge hwollenen Naje herumfummelte. Er schnappte er ärmlich nach Luft, wie ein Fisch auf dem Trodener rachte wilde Augen und schwankte nach der Thür dort angekommen, wandte er sich noch einmal un rhob die geballte Fauft gegen Fraulein Badacs und eß mühsam die Worte hervor: "D, ich weeiß, wem ich das zu danken habe — ich glaube keein Workl Ich kenne das Fräulein — sie ist auch so eine, — so eine Lisztianerin! Sie steckt mit diesem Mahr unter einer Decel"

"Bo fted' ich?" fuhr Flonka auf, indem fie rafd einige Schritte gegen ihn zutrat. "Wos erlauber Sie sich? Gehen Sie hinaus oder — ich hob' auch ein fahr loderes Hondgalent!

Frau Burmester trat rasch zwischen die Beiden und breitete schützend die Arme vor ihrem verstoßenen öchwiegersohn aus: "Gehen Sie, Herr Prezewalsty cedete sie ihm besänftigend zu. "Ich bedauere lebhaf aß mein Mann so heftig geworden ist; aber verben einsehen, daß Sie unter den gegenwärtigen Umständen auf der Verbindung mit uns nicht be-tehen können. Es hat nicht sollen sein — gehen Sie mit Gott, lieber Herr Prezewalskyl"

Antonin hielt die Thürklinke in der Sand und zögerte noch ein Beilchen. "Jawohl," feuchte er, "ich werrde gehen — aber ich werrde mich rächen, shul Ich werrde dieses Land verlassen, wo die Faust über Geeist triumphirt — ich werrde Pfui sagen und Staub bon meinen Stiefeln blafen. Leben Gie wohl, gnädige Frau — ich reeise sofortl Ihnen, Gerr Konsul, habe ich nichts mehr zu sagen — thu, thu Sie werrben fo freundlich fein, meeine fleeine Rech aung zu bezahlen!" Damit trat er über die Schwelle und schwift, wir hoben die Nocht in Jena zusammen und schlieg die Thüre unsanst hinter sich zu. geschlosen, und jest is sie hier bei mir. O gnäbige Gott sei Lob und Dant!" rief der Konsul mit

innigster Befriedigung, und bann ließ er sich mit einem behaglichen Blafen in seinen Geffel fallen. Ilonfa ging auf ihn zu, stredte ihm ihre Rechte

hin und sagte ganz vergnügt: "O, Herr Konful, Sie hoben mir solche Kraide gemocht — ich danke Ihnen im Namen von Freisein Theksal Enädige Frau wird mir auch versprechen, das kinktig dos Freisein zuerst gefrogt wird, wenn sich von Hairothen hondelt." "Sie sehen ja, wie wir uns bemühen, den Wünschen nierer Tochter nachzutommen," verjette Frau Bur=

Ilonta hielt es doch für angemessen, auf ihre Forderung eines schriftlichen Beriprechens nicht weiter zu bestehen. Das Anstreten des Konsuls hatte ihr so imponirt, daß sie Theslas Herzenssreiheit für die Zumft gesichert glaubte, und so verabschiedete sie sich mit bem Berfprechen, die fleine Durchgängerin beute noch den Eltern zurud zu bringen

Frau Burmefter geleitete fie höflich bis an bie Thur und drudte in einigen fühlen Redensarten ihren Dank für die Bermitklung der Bersöhnung aus. Ganz juleht fragte sie noch, ob sie nicht, da sie sich doch schon inger in Beimar aufhalte, einen gewissen Berrn Nahr, einen bevorzugten Lisztschüler, kenne.

"Ober gewiß, gnädige Fraul" antwortete Ilonka ohne Besinnen. "Is ein sähr bedeitender Kinftler und ein Liebar Freind von mir!" "Go, fo! Die Leute im Sotel fagen bod, bag

ein Herr meine Tochter abgeholt hätte, der nach der Beschreibung nur Herr Mahr sein kann. Er war auch zur selben Zeit aus der Gesellschaft bei Liszt verschwunden. Sat Ihnen meine Tochter nichts gefagt

"Ober fein Wort, gnädige Frau!" log Ionfa mit der offensten Unschuldsmiene. "Soll ich herrn Mant frogen, wann ich ihm sebe? O, vielleicht is ar gor verfiebt in Freisein Thefla und bot fie entfihren wollen! Schau, diefer liebe Mahr — hatt' ich nie von ihm g'bocht! Werd' ich ihn herschicken, daß är sich felber fann ertlären."

"Nein, nein — das thun Sie, bitte, nicht!" wehrte die Konsulin eifrig ab. "Wir werden sofort ab-reisen, wenn wir Thekla wieder haben. Sie ist doch hoffentlich hier am Ort?"

werb auf der Fabrif suchen oder, im Falle er Weiben: handel treibt und Fahreifen aufertigt, noch schlechter ge-ftellt ist, als der Fahrikarbeiter, denn dieser arbeitet von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr, hingegen Jener von Tag dis Dunkelwerden, und dabei blasen diese Leute mit in's horn, wenn über die Begehrlichfeit ber Arbeiter rafonnirt wird, wenn diese einmal bei ihnen in Arbei stehen, welches alle Jahre einen Tag vorkommen kann Berhältniß ift bei ben Sufnern borhanden, wo 11 28able vorhanden find, die 12 Stimmen besitzen. Gin Theil hierbon mahlt auch noch in der Rlaffe ber Altfäthner. In biefen beiben Rlaffen hat bie Partei feinen Gieg gu Für die Rlaffe ber Sufner ift bon ber Partei auch kein Kandidat nommirt worden. ben beiden Alaffen ber Anbauer und ber Wähler ohne Grundbefig, die gegen Miethe wohnen, ift ber Sieg ber Pariei außer Frage. Bei 153 Anbauern im Jahre 1895 erhielten unfere Randibaten 32 refp. 34 Stimmen die Gegner blieben um 2 refp. 6 Stimmen gurud. 1895 erhielten unfere Randibaten aber ichon über 60 Stimmen, die ber Gegner blieben auf bem Standpunft bon 1895 lichen Ausstellung barauf, daß die in Rummer und Sorger Bartei zu Gute kommen, weil die Mehrzahl dem Arbeiters-stande angehört. Die Wähler ohne Grundbesit ver-einigten 1895 auf ihren Kandibaten 222 Stimmen. Außer biesem kandibirten noch zwei bon ben Gegner aufgestellte, die aber nur 1 refp. 19 Stimmen erhielte bei einer Wählerzahl von 423, die heuer die Sohe vor 554 erreicht hat. Bon ber Anficht ausgehend, daß in biefer Klasse ein Ersolg für die Gegner ausgeschlossen ist, haben diese bei einer vorgenommenen Rachwahl und bei der Wahl 1898 auf die Aufstellung eines Kanbibaten berzichtet, was auch bei b am Sonnabend statifindenden Wahl bas Bernunftigs geweien mare, benn auch bei ben Arbeitern in Geefthag bricht fich die Erfenntniß immer mehr Bahn, baß mi bem heutigen Zuftand aufgeräumt werben muß. biefer Heberzeugung ausgehend, haben die sozialbem fratischen Gemeindebertreter 1898 einen Antrag geftell gwecks Aenderung ber Statuten, womit sich auch bie Gegner einberftanden erklärten. Diesen war es nur un fleinliche Bunfte gu thun, den Benoffen um die Revidiru bes gesammten Statuts, hierbei in ber Saubtfache u die Zusammensehung der Gemeindevertretung, die na Untrag ber Genoffen aus allgemeinen Wahlen, analo benen jum Reichstage, herborgeben follte. Bei ber Debatte über biefen Gegenstand berftieg fich ein Gegner ju ber Erflärung, daß bann ja jeber Rubhirte Bertreter werbe fonne. Bon einem unferer Berfreier wurde biefen Geren auch grundlich beimgeleuchtet. Unter Anderen führte ber Genoffe aus, daß unter ben Rubbirten gecheitere Röpfe borhanden feien, als ihn mancher bei Bertreter in ber jetigen Zusammensetzung habe. Be dieser Auseinandersetzung blieb es denn auch, sämmtlich

bon ben Genoffen gestellten Antrage wurden abgelehnt Pflicht ber Genoffen wird es fein, nach bollzogener Bahl wieder einen Antrag auf Statutenanderung ein es auch nicht schaben. Pflicht ber Wähler, die mit den Zahl, oft zu Hunderten, auf dem Borplat des Bahnhof heutigen Berhältnissen nicht zufrieden sind, ist es, für und innen an den Ausgängen und Schaltern versammels bie Wahl ber jozialbem ofratischen Kan- die gar feine Wohnung angemeldet hatten und nun au bidaten ihre Stimme zu geben und für diese die Ankunst der Fremden (d. h. der "Rothseidenden") einzutreten, damit mit dem heutigen System in der warteten, um sie sofort mitzunehmen. Dies hiesigen Berwaltung endlich gebrochen wird. Thue also Treiben war im höcksten Maße empörend hiefigen Berwaliung endlich gebrochen wird. Thue alfcam Bahltage Jeber feine Pflicht.

Commer-Deichschan. Die Landherrenschaft der Marschlande macht bekannt, daß am Dienstag, 16. Juli, die Sommer-Deichschau und am Dienstag, 30. Juli, die zweite Schauung ber Wafferwege in ber Lanbichaft Bill wärber gehalten werben soll; ferner am Sonnabend, 13. Juli, die Sommer-Deichichau in den Landschaften Ochsenwärder, Spadenland und Tatenberg gehalten

Hannover.

Lineburg. Das Schwurgericht berhandelte in ben letten Tagen gegen ben Sanblungsgehülfer Rornmann und bie Buchthaussträflinge 28 eber Bremer wegen Morbes und Meuterei. Die drei Angeklagiensbersuchen, gemeinschaftlich in der Racht vom 10. zum 11. Juni v. J. aus dem hiefigen Buchthaus auszubrechen. Um diesen Zweck zu erreichen, stellten sie sich zumächst krank; sie hossten von der Krankenbrechen zu können. Am Abend des 10. Juni befander fich die Angeflagten und der Mitgefangene Kroll, welcher Aufscherdienste berrichtete, im Lazareth. Während Kroll Schreien zu verhindern, stedte man ihm einen Knebel ir ben Mund. Dann bersuchten die Angeflagten ben Aus bruch, ber aber miglang. Inzwischen war Kroll ge ftorben. In ber Berhandlung bor bem Schwurgerich im Oftober b. J. wurden fammtliche Angeklagte gun Tode verurtheilt. Diefes Urtheil wurde nad einer bon den Angeklagten eingelegten Rebifion bor Reichsgericht aufgehoben, ba bei ber Lotal-befichtigung in ber Strafanstalt die Angeklagter hinzugezogen worden waren. Berhandlung bestreiten bie Angeflagter wiederum, die Absicht gehabt zu haben, den Krol gu tödien; fie wollten ihn bielmehr nur fur bie Dauer bes Ausbruchs unichablich machen, bamit er fie Die Musjagen ber Angeflagter ftoren fonne. wiberftreiten fich mehrfach. Gin feiner Zeit inhaftirt ge wesener Maler Dettmar, welcher in ber borfahri Oftoberberhandlung als Zeuge bernommen war, hatt ausgesagt, die Angeklagten hatten mit ihm ben Ausbrud berabredet und dabei gefagt, hinaus mußten fie, es mög biegen ober brechen. Dettmar ift gegenwärtig nicht au zufinden. Das Urtheil lautete gegen alle Drei weger Todtschlages auf leben klängliche Zucht hausstrase und wegen Meuterei auf 3 Jahr Gefängniß, sowie Aberkennung der bürgerlicher Sprenrichte. Die Frage megen borfaglicher Morbes wurde bon ben Geschworenen berneint.

Ungultigfeit ber Sannoberichen Cabbath: ordnung. Wie aus Berlin mitgetheilt wird, hat bas Kammergericht abermals fesigestellt, daß § 19 Absat 3 der Sabbathordnung rechtsungültig Die Revision des Staatsanwalts gegen das Urtheil ber

Klasse anzuerkeinen. Ungefahr 30 pgt. untersagt bekanntlich das Abhalten bon Tang- Bolfsklager unerkdwinglich gemacht. bon den 99 Altkäthnern, oder bester gesagt 97, weil es deren nur so viel giebt, diese aber 99 Stimmen haben, beschäftigen Arbeiter, der andere Theil nuß seinen Er- gericht nicht zu Necht bestehenden Berordnung großen hat das vor anderen Berufsgenos Schaden erlitten.

#### Auswärtiges.

Nothleidende Landwirthe und nothleidender Mittelftand. In ber preußischen Stadt & alle a. C weniger berühmt burch ihre Unibersität, als burch ih Staatsanwälte, Richter, Poliziften und beren fozialifte ernichtenbe Thatigfeit, spielt fich gur Beit ein Streit a velcher die deutsche Tugend und Sittlichkeit im vollste Glanze erftrahlen läßt. Dieweil die Landwirthichaft in ber Polizeisekretar Trautmann wurde. Run rechne aber das ehrfame Bürgerthum bei einer landwirthschaft stehen. In diesem Jahre beträgt die Zahl ber ein- ersparten Nothpsennige ber Agrarier flott ausgegeben geschriebenen Wähler 212, die wohl größtentheils der werden. Diese Erwartung wurde aber in Halle nicht

"Einer Aufforberung bes Magiftrats folgend, hatten viele Gundert Burger für die Daner ber Ausstellung möblirte Zimmer für die fremden Landwirthe hergerichtet ind im Wohnungsnachweis angemelbet: Gebühr 50 18 Zwei unartenlose, talentlose jübische Mitburger aber ftecte ich hinter ben betreffenben ftabtischen Beamten, ber ber Wohnungsnachweis zu leiten hatte. Diese beiben Gemuthsmenschen mietheten einige neuerbaute häuser ine Stunde bon ber Ausstellung entfernt — und flaffirten irfa 50 Zimmer aus, ber eine Jud mit Möbeln, ber andere Jud mit der Wäsche. Obwohl an den Wänden noch bas Waffer herunterlief, waren alle 50 Zimmer bant ber geschenen Schiebungen alle sechs Tage befett, bährend Hunderte ärmere Frauen neben und nabe bei Musfiellung umfonft ihre letten Pfennige geopfert hatten

Offenbar war bamit bem Grimm ber Sallenfer noch nicht Genuge geschehen, benn es regnete weitere Budriften an die dortigen Blatter, bon benen wir nur eine

"Ift es der Redaktion bekannt, daß der Polizeisiefektetar Trautmann auch den ruffischen Botschafter Herrn b. Sacken Diten, welcher auf fünf Tage zwei Zimmer zu M. 60 — M. 300 einnahm, einquartiert hat,

"Es haben sich an den Tagen der Aussiellung Frauen und junge Backsiche in sehr großer Zahl, oft zu Hunderten, auf dem Borplat des Bahnhofs bie gar feine Wohnung angemelbet hatten und nun au wie dies auch Augenzeugen zu beobachten Gelegenhei hatten. Diefe Frauen hangten fich of gradezu den Fremben an die Rochichöße und verfolgten fie; viele haben nicht nur ihre Wohnur sondern direkt sich selbst vermiethet. Wahre Skandalizenen in der Thai! Sogar

beffelben bei Berwaltung bes Wohnungs dweifes für die Befucher ber landwirthichaftlichen Aus Der Magiftrat beschloß, die Unterchung auf das Strengste weiter fortzuführen. Gleichzeiti elangte der Magistrat zu der Ueberzeugung, daß bereits der Untersuchung borläufig einem anderen Büreauborsteher

gur anderweiten Berwendung zu unterftellen. Wie es nun auch kommen mag: Die nothleibende Landwirthichaft hat in Halle die "fich felbst vermiethenden Frauen" aus den "befferen" burgerlichen Kreisen kennen

Herstellung diese Erzeugnisses Alschar und der Gazette" einen Zoll von zwei Franken

Der neue Minifter ber fachfischen Gerechtig feit, der ehemalige Generalftaatsanwalt b. Rüger hat bas bor anderen Berufsgenoffen borans, bag et hon hinreichend bekannt ift. Seine erften Sporen per ciente er fich wohl burch bie Bertheibigung bes Straf ollzuges an Preffündern in fächfischen Diefe follen nach Dr. Riger genau fo behanbelt werben wie gewöhnliche Spithbuben. Selbst an ber Fesselung sozialbemokratischer Rebaktöre hatte er nichts fegen, die in ber Reichstagsfigung bom 31. 3a nar 1898 darüber erhoben wurden, daß man unserer Venossen Schulze bei einem Transport als Straf-gefangenen in Ketten gelegt hatte. Zur Bertheibigung der Fesselung, die in ganz Deutschland Aussehen und kntrüstung wachrief, führte der Bertreter der sächsischen böchsen Grade nothleibend ist, veranstaltete sie in Halle gesternung, Rüger, an, die beiden Ketten, mit denen eine Ausstellung, um den darbenden und derschulze gesessenung, Küger, an, die beiden Ketten, mit denen wahrscheinlich halte, zumal es anderenfalls, d. h. wenn eine Ausstellung umd kruze Zeit Erholung und halbe Pfleung in halbe Pfleung in halbe Bflüger für den Strohdächern entrinnenden Agrarier Untersonnnen zu ihre gewesen were. Dadurch dokumentische Wagistrat eine Achtenden gie ihren gewesen wäre. Dadurch dokumentische Schleswig reisten, sir ihre Rechnung diesen einen anderen ischaffen. daffen, sezie der hochwohlweise Magistrat eine Woh-tanffen, sezie der hochwohlweise Magistrat eine Woh-tungsnachweiskommission nieder, deren Geschäftssührer der Polizeisekretär Trautmann wurde. Nun rechnet der Polizeisekretär Trautmann wurde. Nun rechnet der Bolizeisekretär Trautmann wurde. Nun rechnet der Bolizeisekretär Trautmann wurde. Nun rechnet der Bolizeisekretär Trautmann wurde. Nun rechnet dibrigens eine recht unglückliche Rolle. So nutzte er sich von Muer nachweifen laffen, baß feine Behauptung, ber Transport Schulges hatte nur bei Racht erfolgen fonnen, burch das Reichsfursbuch, das über die Bahnberbindung ganz erfüllt, und es erichien in einem Halleschen Blatt ein Eingesandt, worin es hieß:

Stollberg-Dresden berichtet, in keiner Weise geführt werden die Kläger wegen Unzugktichtig abgewiesen wurden. Das Lands gericht könne sich nicht der frand je en Praxis des "Einer Aufforderung des Magistrats folgend, hatten ment, Schulze sei früher Bäckerlehrling gewesen, erregte gericht könne sich nicht der frand je en Praxis des im Neichstage Wiberspruch und veranlaste Auer zu einer Gewerbegericht z. sondern müsse ist urts der iberenergischen Absuhr des Generalstaatsanwalts. Bemerkt zeugenden den Kechtsprechung des Reichssei noch, das die "Hise" auf den Klotz dieses Arguments gericht den Kechtsprechung des Reichsden Keilsete: Benn Schulze sich vom Väder zum
Nedaktör aufgearbeitet hätte, sei dies ehrenwerth, sie welche kinstlerische Produktionen aussihren, sinde der zweifelte allerdings nicht baran, baß Gerr Dr. Rüger Titel VII G.D. feine Anwendung, ba folde, wie bie Båder geblieben wäre, wenn er es gelernt beireffenden reichsgerichtlichen Urtheile, Band 17 Seite 86 hätte. Jur Karafterifirung des neuen Justizministers und Band 37 Seite 67 st., mit Recht ausführen, kein Barf seine Bertheidigung des Löbkau er Urtheils Endstage nicht fehlen. Es war gewiß keine leichte hervordringen. Der Schauspieler oder Kinstler, höherer Aufgabe, den Angrisen Stand zu halten, die von allen oder niederer Gastung, wolle dem Publistum nur seine Seiten auf die sächsische Justiz und diese Urtheil nieder- eigen en Neistungen vorühren. Der Unternehmer gebe und als er den Argumenien nichts mehr entgegen zu gebrauch in direktem Widerspruch, wenn man die einzelne Vorstellung als ein "Erzeugniß" des gewerb-juchte sich mit jener bekannten und durch die Thaklachen lichen Unternehmens des Theaterunternehmers bezeichne.

Mus dem Gerichtssaal.

Gewerbegericht. Borfigender: Rath Bohfen. Beifiger: Bührs und Bed.

Karten geholt hatten, diese Karten aus der Hand rissen, bei Kandle venten, notignen ein der Thätigkeit eines Gehülsen mit den Klägern abgeschlossen zu haben. Zusammenhange in der Thätigkeit eines Gehülsen mit der Klägern abgeschlossen, das der Gand rissen. Aur widerwillig, da diese Kapelle kurz zuvor ganz in der seines Arbeitgebers und dem äußeren Allaumeneigenen als tadellos empfahlen. Da sind dann vielsach
der Nähe in einer Gastwirtsschaft gespielt, habe er auf
hange der einzelnen Kontrahenten dieses Arbeitsse oder
Fälle vorgekommen, daß Herren in die verrusendsten und Fälle vorgekommen, daß Herren in die berrusenksten und Amerbieten der Knagern ach am Sonnach der halben der herrusenksten und her Bolizeiselretär, stellt also der Stat füger ad 1 Sonntags mit ihm gesprochen, noch diesen Seit tlichkeit der guten Stadi Halle ein sehr schlecktes Agund ein sessen den Nordag für gesten um das Geschäft gut gehen würde. Das sei aber nicht der Fall gewesen. Um Montag, 11. März, habe Kläger witheilungen über das Ergebniß der disherigen Ermittlingen über das Ergebniß der disherigen Ermittlingen gedeten, diesen geben das Ergebniß der disherigen Ermittlingen gedeten, diesen geben das Ergebniß der disherigen Ermittlingen gedeten, diesen diesen gedeten, dies Alavierspieler für seine Rechnung stellen. Hierauf seine Gagen-Differenz für sieben Tage à 50 % mit eingegangen; Derselbe habe sich aber gegen ihn unge-hörig betragen, weshalb er die I Kläger bei ihrer Rück-sehr nicht wieder habe bei sich auftreten lassen. Bei ber bereits am 29. Mai entlassen worden. Der Beklagte Unterredung mit ber Rlagerin ad 3 am Sonnabend fonne erhob bie Ginrebe ber Unguftanbigfeit biefes Gerichts gelaigte der Magistrat zu der Aeberzeugung, das bereits unterredung mit der Magerin aus am Sonnabend tollne erzeichte dagegen, o viel belastendes Material gegen Trautmann borliegt, er Zeugen aufgeben. Der Kläger ad 1 berichtete dagegen, Nur zur Hebung der Frequenz seiner Gastwirthschaft daß er am Sonntag, 10. März, ein seites Angagement daße er noch Musikaufschungen und nur in der Alagerin der Geschaften, und zwar sollte er noch Musikaufschungen und nur in der Schaften der Geschaften, und zwar sollte er des Elägerin ihm geholfen. Webergebeschaften, Trautmann die zum Abschaften gleichfalls M. 3,50, seine Ehefran gleichfalls M. 3,50 und seine bie sachlichen Differenzen wurden mehrere Zeugen der Vollagerin der Vollageri Schwiegermutter M. 3,- pro Tag befommen, und nommen, welche bie Angaben ber Rlagerin, daß ein feftes jeden Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag sollte gespielt werden; nach Ablauf März sollte bann achttägige Kündigung eintreten. Der weitere Sach-verhalt, wie Beklagter es dargestellt, sei richtig. Er, elernt, und bas ift immerhin ein Schritt, wenn nicht Rlager ad 1, fonne über ben Abichluß bes Engagements zur Berbrüberung, fo doch zur Berschwägerung am Sonntag einen Gid ablegen, wenn er hierzu zugelassen ber ehrfamen Berufsstände. würde, sonst würde er den Gid dem Beklagten zuschieben. Bfiffige Bollner. Unerforichlich find manchmal Der Beklagte erklarte fich jur Ableiftung bes Gibes bereit. die Blane ber belgischen Berwaltungsbehörde. Bor Das Gewerbegericht erkannte dem Rlager ad 1 ben Gib inigen Jahren beauftragte die Regierung den Ober- über das Engagement zu, und daß den drei Klägern, amitalsausschuß, das wirklamite Desinfizirungsmittel im Falle er den Gib leifte, der Beklagte resp. M. 49, ausfindig zu machen. Nach langen, kouspieligen Analhsen M. 49 und M. 42 zahlen solle; falls der Kläger ach 1 und Bersuchen siel die Wahl auf das Formol, das auch jedoch den Eid nicht leiste, sie kostenpslichtig würden seither sast allgemein verwandt wird. Da jedoch für die abgewiesen werden. Die Zuständigkeit des Gesberstellung dieses Erzeugnisses Alkohol ersorderlich und werbegerichtes für diesen Prozeß sei zu bejahen. Wie

Proletariats eingerudt ift, lagt es ber Rastengeift biefer, Borinstanz wurde verworfen. Die fragliche Bestimmung Luftreinigers ift baburch verbreifacht und ber unbemittelten gewerbliche Arbeiter anzusehen. Als felbstfiandiger Sannemann, wer vorbeftrafte Roblentrimmer lnternehmer sei der Kläger ad 1 nicht anzusehen, da Öskar Vogeler, der vorbestrafte Gelegenheitkarbeiter alcht eine bestimmte Summe für das Auftreten der Kapelle als solche, sondern Einzelpreise sür die Leistungen der dinzelnen Kläger vereindart worden seien, ad 1 habe nur Friedrich Leter der der Schuhmachergeselle kreisen der dinzelnen Kläger dereindart worden seien. ad 1 habe nur Friedrich Leter der der Schuhmachergeselle ohne weitere Zeugen ein festes Engagement ber angegebenen Art abgeschlossen habe, einen so glaubwürdiger Eindruck, daß es diese Behauptung des Klägers für sehr Schleswig reisten, für ihre Rechnung biesem einen anberen Klavierspieler stellen mußten. Darum hielt es bafür, bem Kläger ad 1 gemäß §§ 475, 476 ber Zivilproget Ordnung ben Erfüllungseid aufzuerlegen Diefes Urtheil ging in die Berufungsinftang und wurde in der Sikung des Land gerichts vom 22. Mai — Borfigender Landgerichtsdirektor Dr. Danzel, Landsrichter Dres. Schulze und Nöldecke — aufgehoben, indem

> hagelten, aber er, Dr. Rüger, brachte es fertig; felbft in der Regel nur den Plat her und trage das finanzielle die Unparteilichfeit des "Journals" und die doll- ftändige Nichtigkeit des "Journals" und die doll- ftändige Nichtigkeit von dessen Urtheilspublikation in der Löbtauer Sache hielt er hoch — ein Bersuch der an Kishubeit sicher nichts zu wünschen übrig ließ. Die wuchtigen Anklagen und Angrisse auf die Ardhischen Gestelle Produktionen der ich als Gewerbs. Rechtfprechung machten ben herrn Dr. Ruger nerbos ergeugniffe anfeben. Es fiebe mit bem Gprad = scriben vollen Vallischen Vallisc Behülfen bes Unternehmers rechnen, eine Folgerung,

Anm. b. Reb. Selbstrebend ift u. E. ber Schauspieler in gewerblicher und geschäftlicher Sinsicht ebenso Sehulfe des Theaterunternehmers, wie ber Kellner und ber Klabierspieler Gehülfen bes Gaftwirthes find. Den "durch nichts gerechtfertigten" Unter-

welche das Berfehlte biefer Anficht flar zeige.

auf welchem Gesethe biese Unterscheibung beruhe. Ober beruht biese Unterscheibung auch auf bem "Sprach: gebrauch"? Wir verweisen noch auf ben nachstehenden

Borfibenber: Dr. Grallert.

Beifiber: Lührs und Drews. Die Flötistin S. flagte gegen ber Engagement abgeschloffen, burchaus bestätigten, wonach ber Beflagte verurtheilt murbe, ber Klägerin M. 9,50 gu bezahlen und die Koften zu tragen. Im Anschluß an die ftanbige Pragis bes Gewerbegerichts Samburg fei bas erkennende Gericht ber Ansicht, daß fogenannt Rünftler niederer Gattung, wie insbesondere die in fleiner Wirthschaften zum Auftreten bom Wirth engagirter Mufiter, als gewerbliche Arbeiter anzusehen feien und unter ben fiebenten Titel ber Gewerbeordnung fallen. Demnach fei das Gewerbegericht auf Grund bes § 2 bes Gewerbegerichisgesetes für ben borliegen Streitfall auß-schließlich zuständig. Die Berurtheilung erfolgte auf Erund ber glaubwürdigen Zeugenaussagen.

ubahnwagen, Krankenhäuser u. f. w. borgeschriebenen Barbiere, Kutscher 2c. und seien boch zweifellos als Brockfied, ber Keffelreiniger Johann Christian

angleich im Auftrage der übrigen beiden Kläger abgeschlossen. Der Zweck des beklagtischen Betriedes sei nicht Auftrage
haltung des Publikuns gewesen, die sem gewerblichen Briedrich
Zwecke des Beklagten dienten die Dienstleisfungen der
Kläger, die somit seine gewerblichen Gehülfen gewesen.
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers
In der Sache selbst der Sache se In der Sache selbst mache die Darstellung des Klägers geselle Georg Hugo Friedrich Temps. Die ersten etf ad 1, daß er während des Spieles am Sonntag einen Augendlick das Podium verlassen und mit dem Beklagten Augendlick das Podium verlassen und mit dem Beklagten während die letten brei Angeklagten fich ber Sehlere an ben von den llebrigen gestohlenen Sachen schuldig ge-macht haben sollen. Die Thätigkeit der Angeklagten begann, vie durch eine langwierige Unterfuchung festgestellt ift, nit einem Einbruch, der in der Aacht zum 9. Nannar bie Gefchäfislofalitäten bes Optifers Blath ausgeführt wurde. Bom Herrengrabenfleet aus waren bie Diebe über Schuten weg mittels einer eisernen Letter nach einer Blattform hinaufgeklettert und von ba aus n bie Innenräume eingebrungen. Gie haben babei für twa M. 1000 optische Justrumente gestohlen. In ber

eiwa M. 1000 optische Infrimmente gestohsen. In der nächsten Nacht wurde ein Einbruch in der Bernhardsfraße verübt, bei dem den Dieben sür M. 600 Sachen aller Art in die Hände siehen sier M. 600 Sachen aller Art in die Händer siehen sier Wei einem Uhrmacher haben sie 40 Taschenuhren entwendet, dei einem Zigarrenbändler 600 Zigarren und einen Bosten Zigarretten. Bei weiteren Einbrüchen haben sie ichlechtere Geschäfte gemacht. Schließlich wurden sie berhaftet. Die Angeklagten sind mit Anknahme von Temps im Wesentlichen geständig und werden, wie folgt, verurtheilt: Collin zu 4 Jahren Juchthaus, 5 Jahren Schwerlust und Stellung unter Volizeiaussicht, Vrocksebt zu 8 Monaten Gesängniß und 1 Jahr Ehrverlust, Hannemann zu 8 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust, Hannemann zu 8 Monaten Gefängniß und ehrberluft, Bogeler zu 15 Monaten Gefängniß und Jahren Ehrberluft, Adolf Betersen zu 4 Jahren Gesingniß und 4 Jahren Ehrberluft, Ernst Betersen zu Jahren Gefängniß und 4 Jahren Chrverluft, Beters= otter zu 12 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrberluft, irgahlte zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Chrverlust, Kuszinski zu 4 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrserlust, Wilms zu 18 Monaten Gefängniß und 2 Jahren hrverluft, Sengespeck zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnif und 2 Jahren Chrverluft, Hagenow zu 1 Jahr Gefängnif und 1 Jahr Chrverlust, Anna Muszinski zu 2 Monater Gefängniß, während Temps freigesprochen wird, weil bas Gericht seine Schuld nicht für erwiesen ansieht.

Straffammer IV. Borfigenber: Direktor Dr. Bulff. Staatsanwalt: Dr. Eriel.

ich in ihm aber mir M. 0,55, während M. 5 fehlten. Es wurden Nachforschungen augestellt, und schließlich er= klärte Sondershaus, er habe die M. 5 nachträglich in seiner Manteltasche gefunden. Man glaubte ihm das aber nicht, sondern nahm an, daß er die M. 5 unterchlagen hatte und ben Fund in der Manteltasche nun nur markirte, um sich zu exkulpiren. Es wurde beshalb Antlage gegen ihn erhoben. S. behauptet nun heute ebenfalls, er habe die M. 5 nachträglich in der Mantelstasche gefunden. Er habe das nicht sofort angezeigt, weil er nicht angenommen habe, daß dieselben aus dem gefundenen Portemonnaie stammten. Er habe zuerft genommen, das Geld fei ihm bon Jemandem in die Tasche gesteckt, der von ihm Auskunft bekommen habe. Auf den Borhalt des Borfitzenden, das komme doch wohl nicht dor, daß Jemand, der einen Schutzmann

Befrag von M. 5 in die Tasche stede, antwortete ber Angeklagte: O doch, es kommt häufig vor, daß Fremde amufirt man fich bier ? Auf Gelb fommt es nicht au!" Und für berartige Ausfunft wird Ginem bann auch ein Stild Gelb heimlich in bie Tafche geftedt, benn bas wissen die Leute, daß wir nichts annehmen bürfen. Das Gericht glaubt ihm diese Bertheibigung aber nicht, sondern berurtheilt S. wegen Unterschlagung im Umte gu bier

Monaten Gefängnif Gin Berlöbniß, das ber fittlichen Brunblage entbehrt, ift fein Berlobnig. Wegen Zuhälterei auf Grund der lex Heinze ift ber Rellner" Johann Max Martin Wilhelm Stabe angeflagt. Stade führt in ben Kreisen ber Buhaiter und Spinnen den Ramen "Lockenhans". Er gebort gu ben noblen" und vielbegehrten Buhältern, für den mehrere Spinnen gleichzeitig "arbeiteten" und ihm ein glangenbes einkommen verdienten. Er sucht fich dadurch aus ber Schlinge zu ziehen, baß er behauptet, bas Dlabchen, bas ihn belaften foll nach ber Anklage, fei mit ihm berlobt. Das Madchen bestätigt bas auch, und zwar unter Gib. Berlobte fonnen in Anflagesachen gegen Berlobte die Aussage berweigern. Auf Grund dieser prozessualen Vorschrift berweigert das Mädchen auch die Aussage. Das Gericht beschließt aber, daß die Zeugin ebentuell gum Zeugniß gu zwingen ift, weil ein Berlöbniß im Sinne des Gesetes nicht borliege. Wie eine Che ersordere auch ein Verlöbniß eine fitsliche Grundlage. Wenn nach einem sogenannten Berlöbniß ber eine Berlobte bulbe, baß ber andere Theil im Borbe als Freudenmädchen bleibe, während ber andere Theil ulbe, daß ber Berlobte mit einer Reihe anderer Madchen ntimen Berkehr pflege, so fehle eben die sittliche Grundsage und sei zivilrechtlich und auch strafrechtlich ohne Bebeutung. Die Zeugin ist sodann bereit, auszusagen. Die Folge ift, daß herr Stade zu 8 Monaten Gefängniß 3 Jahren Chrverluft, Polizeiaufficht und Ueberweife an die Landespolizeibehörde (gleichbebeutend mit 2 Sahren Arbeitshaus) berurtheilt wird.

wenn der ichene harr nicht vor meinen Augen hinausgäflogen war't No also, sein wir luftit in ainer holben Stund' tonnen Sie Freilein Thefla

An seiner Frau borbei trat der kleine Konsul zu Flonka und geleitete sie respektivollst, wie eine vor nehme Dame hinaus und sogar die Treppe hinunter indem er sich mit warmen Dankesworten von ihr perabidiebete.

Mis Monta heimfam, fand fie ihre Schutbefohlen in guter Gesellschaft. Florian Mayr hatte schon mehr mals im Laufe bes Tages vorgesprochen und, am Nachmittag endlich erfuhr, daß Fraulein Badacs in Gesellschaft einer anderen jungen Dame gurudge fehrt, aber gleich wieder fortgegangen sei, einigem Zögern zum Warten entschloffen. todend auch ein Rosestündehen mit dem liebende Mädchen, das ihm so hingebend zugethan war, sein mochte, es bangte bem ehrlichen Florian nach der strengen Gelbstschau, die er eben erst vorgenomme hatte, doch vor den möglichen Folgen eines solcher Meinseins. Wenn er wieder schwach wurde und sid etwa zu zärtlichen Betheuerungen hinreihen ließ, die ihm selbst ipäter vielleicht als Lügen erscheinen mußten, während Thekla alle ihre Hoffnungen daran knüpfte. Er hätte sich doch vielleicht feige wieder babongeschlichen, wenn nicht Thetla feine Stimm erkannt und ihn zu sich hereingeholt hätte.

MIS Flonta eintrat, jand fie Thetla in der Copha ede fibend, bas Geficht in den Sanden verborgen, Florian bon ihr abgewandt am genfter ftebend. "Bei rief sie lustig, "hob' ich Euch ärwischt, Ihr Taibchen So wait vor Schräd auseinandergasahren. Uh wos vor mir is nicht netig zu scheniren! Ober, wos is dos Das Freilein hot gewaint?! Und ber junge Barr moch ein Gaficht — hul Dobt Ihr Cich ichon gezonti? Obei is blos Obichiedsichmara?"

"Ach wol" sagie Thella furz angebunden, indem fie sich erhob und hestig die Thranenspuren aus ihren

Und Morian lächelte mühfam und murmelt etwas Unflares von einem kleinen Mißverständniß. Flonka war taktvoll genug, keine weiteren Frage zu stellen. Sie erzählte mit großer Anschaulichkeit, wie es ihr bei Burmesters ergangen war, und mit wie überraschender Kraftentfaltung der Keine Herr Konsul

Schwiegersohn seinen endgültigen abschied er= theilt habe. Thetla war so erstaunt über diese unveruthete Bendung ihres Geschickes, daß sie in neu men ausbrach und sofort zu ihrem "lieben, guten gen Papa" zurückzukehren begehrte. Es wurde nur plossen, was sie auf die Frage der Eltern bezüglich Rolle, die Herr Mahr bei ihrer Flucht gespielt habe erwidern follte, um fich nicht in Biderfprüche mi fas Bericht zu verwideln. Und dann machte fid ekla zum Ausgehen fertig. Flonka bemerkte wohl ah Florian noch irgend etwas auf dem Herzen habe und zog sich mit einer Entschuldigung in ihr Schlafabinett zurück.

Sobald fie allein waren, trat Florian zu Thekla and flüfterte: "Aber Thefla, liebes Rind, fo fonnen twir doch net auseinanbergehen. Geh, gieb mir Dein Hand und sag', daß D' mir nimmer bos bistl Schau venn ich ein freier Mensch wär' und schon eine Stell ung errungen hätt', worauf ich gur Roth heirather fönnt', dann wär's ja ganz was Anderes ich mich den Teufel drum scheeren, was die Leut' und sogar was Deine Pflegeeltern dazu sagten! Wenn's rmal ausgemacht wär', daß wir Zwei uns gut wären da fraget' ich nir . . .

Jawohl, bas ist aber eben nicht ausgemacht! fiel Thekla ihm in's Wort, mühjam ihre Thränen interdrudend. "Sie muffen mich auch nicht für au umm halten, herr Magr! Gie lieben mich eben nicht onst würden Sie nicht so viel von Ihrer Berminft und on Ihren guten Absichten reben. Sie haben das jestern blos so gesagt, weil ich mich Ihnen in meiner Angst gleich so an den Hals geworfen habe. Aber ich weiß schon, warum's Ihnen heute leid thut! Nein, geben Gie fich nur gar feine Muhe, das konnen Sie mir nicht ausreben!

"Thefla!" "Rein, nein — ich weiß schon, was ich weiß. Es ist ja auch gang gut, daß Alles so gekommen ist! Wein lieber, guter, einziger Papa wird schon dasür sorgen, daß mir nichts Boses mehr geschieht. Bergessen Sie ur, bitte, wie ich gestern war! Lieber will ich schon vieder Rlavierstunde haben und alles Das, als daß ich Jemandem zur Laft falle, der fich nichts aus mir

"Aber, Thefla, das ist doch nicht wahr!"

"Doch, doch. — Na, atjöh, Herr Mahr — ich danke Ihnen auch sehr für Ihren Beistand gestern!" In starker Bewegung ergriff er die kleine Hand, die sie ihm hinreichte, and drüdte einen Kuß auf das ellbraune Leder. Er suchte sie an sich heranzuziehen nd ihr in die Augen zu sehen. "Thefla, bekomm' ich icht einmal einen Ruß zum Abschied?" flüsterte er

"Aber, Herr Mahr, was benken Sie benn bon mirl" rief sie leise und machte sich sanst, aber entchieden bon ihm los. Dann schritt sie rasch nach der thur und öffnete sie geräuschvoll, damit Ilonka aufterksam werden sollte, welche benn auch alsbald aus hrem Schlafzimmer heraustrat und mit ihr babonring, ohne sich um Florian weiter zu fümmer

## Kleines Fenilleton.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei von der Erdbeere. Die Erdbeeren virfen, wie wir einer Planderei ber "Kölnischen Volks-eitung" entnehmen, auf unsere Gesammtblutmasse wie fäuerlich frischen Obstarten: Sauerfirschen, Acpfel, ibeeren, Johannisbeeren und Deibelbeeren. Sie fühlen b loichen ben Durft, indem fie die rafche Faulniß ber fen im Magen und bamit bie Entstehungsurfache es Durftes berhindern. Durch ihre tühlende Wirkung uhigen fie bas Gefäßinftem und regen bie Egluft an ren Rährwerth erhalten sie durch den Zuckergehalt. ie Zuckerstoffmengen der auf dem höchsten Punktir Reise angekommenen Erdbeeren sind abhängig dom oben, bon Licht und Schatten, bon Luft und Regen. Durch Zuderzusat wird die Erdbeere noch nahrhafter Gewöhnlich enihalt fie 4 bis 7,5 p3t. Zuder und gegen 2 pBt. Apfelsäure. In guten Jahren tritt die Säure mehr zurüd und der Zudergehalt nimmt zu. Die geswürzhafte Walberdbeere enthält 5 bis 6 pBt. Zuder. Allein genoffen, bermögen die Erdbeeren einen Menichen nicht zu ernähren. Um 5 Pfund Kartoffeln auszuleichen, waren gum Beifpiel 12 Bfund Erbbeeren nothig ein Gi (gu 45 Gramm gerechnet), bas etwa 5 Gramn Brotein, bas beist wirklichen Rahrungsttoff enthatt ware burch 970 Gramm Erbbeeren ju erjegen. Wegen ihres Sauregehalies beforbern bie Erbbeeren bie Ab-

Rein und unberdorben genoffen, find bie u empfehlen. Erbbeeren felbst für die meiften Rranten eine gefunde Die besten frangösischen Aerzie verordneten apoleon III., als er wegen seiner Sicht zur fur in ichy weilte, ben Genuß bon Erdbeeren für Sicht und ngra. Auch Linné bediente sich gegen die Gicht mit freit maren." Gegen die Gicht murben die Erbbeeren don in alter Beit genoffen. Somer, Birgil und Blinius von den Eroberen und dem aus ihnen gebrannten Waher phon". Es ift jedoch weniger ein Telephon als gelöjcht. Das Wasser uncht lind und luftig um die Vrust, zersheitt die hisige Gelbsucht und macht frisches Geblüt. Es dient deshalb auch, besonders dei Mädchen um Europa verwandt wurde, sehr ähnlich ist. Zur Herbore und Frauen, gegen die hisige Köthe im Gesicht, so von rusung der akustischen Signale bedienen sich die Reger entweder eines Tamtams oder eines ausgehöhlten Ele-Rorbens, benen bie Straucher feine reifen Beeren, for nur noch sparfam Blüthen bieten, bereiten aus den jun Blitthen einen Thee, den fie gegen Sicht und Rheuma tismus trinken. Auch in Deutschland machen viele Land leute bei einseitigen Gefichtsschmerzen Ueberschläge bor getrodneten ober frifden Erbbeerblättern. Die junger lätter geben einen angenehm schmedenden und riechenben eilfräftigen Thee. Die jungen, grünen Blätter zer chneibet man grob, rollt sie zwischen ben Handen un rochnet fie auf einem warmen Cifenblech. Auf manche Der Refident der Staulen-Fälle-Station im Kongostaate, Bersonen wirken aber die Erdbeeren eigenartig. Sie be- Berman, wollte vor einigen Jahren nach der benachbarten ommen nach bem Genuffe roihlaufartigen, judenber antausichlag an berichiebenen Rörpertheilen, verer verbaulich werden.

fonderung im Rahrungs- beziehungsweise Berdamungs- afrikas bebienen sich zur Beförderung wichtiger Nachricken

kanal und find beshalb vollfaftigen, gutgenährten, ju einer Einrichtung, die gluar unseren Telephonen nicht Schlagssüffen geneigten und mit Gicht behafteten Leuten ebenburtig ift, die aber eine fo große Schnelligfeit bes ebenbürtig ift, die aber eine fo große Schnelligfeit bes Nachrichtendienstes guläßt, daß wir darüber staunen müffen. Die Kameruner Trommelsprache, die u. A. von den Dugla genbt wird und mittels beren man Botschaften weithin ibermitteln kann, ift bekannt: ben ausgehöhlten Roth-polzblöcken wiffen bie Duala eine Zweinotensprache abugewinnen, die ein genbtes Ohr in ber Ferne ebensognt kuthen der Erdbeeren. Er sagt von diesen: "Sie lösen den derstellt wie ein gendter Telegraphist die Botschaften des Beinstein der Bahne so bedeutend auf, daß innerhalb Morsetelegraphen, ohne sie abzulesen. Ein ähnlicher Brauch ierzehn Tagen die Zähne von ihrer Kruste vollständig besteht am französischen Kongo. Bor Kurzem verunglickte besteht am frangösischen Kongo. Bor Kurzem berunglückte ein herr Guhnet mit seiner Fran auf bem frangösischen Rongo nahe ben Stromichnellen bon Bangia, indem bas rwahnen icon ihrer. Gegner empfiehlt bie Erdbeeren Boot, in welchem fie fuhren, fenterte. In bemfelben ei Rerbenleiben und Steinschmergen. Die alten Berichte Tage ichon traf die Rachricht über ben Unfall in bem ußern sich alle bahin, daß die Erdbeeren "tühlen und 270 km von Bangia liegenden NJole ein, für Inner-cuchnen". Matthioli sagt schon vor mehr als drei-afrika jedensalls eine beachtenswerthe Leistung. Den hundert Jahren: "Erbeerenkraut gesotten und dabon ge- Apparat, dessen sich die Neger dabei bedienen, nennt trunken stopft die Bauchruhr. Alle Hitze im Leibe wird die "Elektrotechnische Zeitung" "das afrikanische Telebon den Erbbeeren und dem aus ihnen gebrannten Wasser phon". Es ist jedoch weniger ein Telephon als entweder eines Tamtams ober eines ausgel hantenzahnes. Diesem letteren können fie mit Sülfe einer Scheibe aus Baumrinde fieben beutlich voneinander unterhiedene Tone entloden, die mehrere Kilometer weit hörbar find, indem sie die Scheibe außen am Zahn in derschiedenen Entsernungen vom Mundstück anbringen. Wit diedenen Frinkliven Instrument können sie Botschaften an inem einzigen Tage bis zu 300 km Entfernung übermitteln. Roch vor wenigen Jahren waren die afrikanischen Telephone den bort lebenden Europäern wenig bekannt. Station einen Boten senben, weil seine Nahrungsmittel ausgüngen. Die Eingeborenen theilten ihm jedoch mit, m Gesicht — ein etwas unangenehmes, aber belangloses mid unschäftliches liebel. Auch Brustbekleumung, leichte ber Körpers kommen bei Manchen vor, also das Gegentheil der kühlenden Birkung. Roch sei demerkt, das Gebeeren mit Rahm oder fetter Milch genossen werden, das die Verrathe in Bumba aufgehalten worden der Bug auch wirklich ein, und es wurde Lerman ges das Erdbeeren mit Rahm oder fetter Milch genossen. eien, baber fei nach ber Station, um biefe bon ber Bu-